

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 24.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 244.

Freitag, 19. Oktober 1906, abends

39. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abnahme in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Konsumabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Sanger in Riesa.

Die unter dem Pferdebestande des Rittergutsbesizers Rudolph auf Promnitz ausgebrochene Influenza ist erloschen.
Großenhain, am 18. Oktober 1906.
2364 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Auktionslokal hier kommen
Montag, den 22. Oktober 1906, vorm. 10 Uhr
1 großer Schreibtisch und 1 goldne Herrenuhr mit Doppeldeckel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 16. Oktober 1906.
Der Gerichtsbekleidete des Königl. Amtsgerichts.

Die **Bäckerei**
mit Wohnung im städtischen Grundstücke Hauptstraße No. 6 hier, ist vom 1. April 1907 ab zu verpachten.
Die Pachtbedingungen können im Rathaus, Zimmer No. 4, eingesehen werden.
Pachtangebote erbiten wir uns bis 17. November 1906.
Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Oktober 1906. Nr.

Auf Grund von § 105b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung werden für
Sonntag, den 21. Oktober 1906
die Stunden, während welcher in Riesa im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden dürfen, auf zehn vermehrt und zwar:
1. für den Handel mit Gg- und Materialwaren und für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags,
2. für diejenigen Zweige des Handelsgewerbes, deren fünfstündige Beschäftigungszeit auf die Stunden von 11 bis 4 Uhr festgesetzt ist, von 11 vormittags bis 9 Uhr nachmittags,

3. für solche Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die nur in Kontoren beschäftigt werden, von 7 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und von 11 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags,
4. für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren und von zum menschlichen Genuss bestimmten Fettwaren in Fleischereien und Schankwirtschaften von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags,
5. für den Verkauf von gedöckerten und anderen Fischwaren von 7 bis 8 Uhr vormittags und von 11 bis 8 Uhr nachmittags.
Während diesen Zeiten darf auch der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsläden stattfinden.
Der Verkehr auf dem Jahrmärkte wird durch diese Bestimmungen nicht berührt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Oktober 1906. Stb.

Freibank Riesa.
Morgen Sonnabend, den 20. Oktober d. J., von vormittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, gelangen auf der Freibank im städtischen Schlachthof ca. 3 Zentner Rindfleisch zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 19. Oktober 1906.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibank Röderau.
Morgen Sonnabend von früh 8 Uhr an kommt das Fleisch eines Schweines in gefochtem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 19. Oktober 1906.

Die vereinigten Männer- und Jünglingsvereine von Riesa, Großenhain, Oschag, Strehla und Gröbba feiern nächsten Sonntag ihr Kreisfest in Gröbba. Um 4 Uhr findet in der dortigen Kirche ein Festgottesdienst statt, in dem Herr Pastor Hochmuth-Gohlis die Predigt halten wird. Denselben schließt sich eine Raucherstube im Gasthof zum „Anker“ an. Alle Freunde der Männer- und Jünglingsvereine werden zur Teilnahme an diesem Feste herzlich eingeladen.
Auf einen Bericht des Seilermeisters Herrn Bergmann, der auch eine Nummer der in Leipzig erscheinenden Zeitschrift „Der Mittelstand“ vorlegte, beschloß der Gewerbeverein in seiner gestrigen Versammlung, sich der sächsischen Mittelstandsvereinsung anzuschließen. Der Anschluß war auch von Waldheim, dem jetzigen Bororte des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine, empfohlen worden. Herr Kandidat Wolf, der ebenfalls warm für den Anschluß eintrat, wurde zum Vertreter (Vertrauensmann) ernannt.

Eine Zusammenkunft der Gräfin Montignoso mit ihren Kindern wird nach einer dem „Leipz. Tgbl.“ ausgegangenen Meldung schon in der allernächsten Zeit stattfinden. Der Ort der Zusammenkunft ist bereits bestimmt worden, wird aber, ebenso wie der Zeitpunkt, geheim gehalten, da man begrifflicherweise weder die Kinder des Königs, noch die Gräfin Montignoso lästiger Neugier aussetzen will. Sicher ist, daß die Zusammenkunft nicht in Dresden oder in der näheren Umgebung von Dresden arrangiert ist. König Friedrich August wird bei der Zusammenkunft nicht zugegen sein.

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir folgende Telephonnachricht: Das „Dresdner Journal“ meldet, daß anfangs der nächsten Woche ein Wiedersehen der Gräfin Montignoso mit den beiden ältesten Prinzen auf der Reise nach Cannes stattfinden soll. Die Ausantwortung der Prinzessin Anna Monika Pia kann erst später erfolgen, nachdem sich die Prinzessin an die ihr zuzuteilende neue Pflanzung gewöhnt haben wird.

Wie uns die Handelskammer Dresden mitteilt, werden die Goldbeträge, die verschiedene Firmen von der rumänischen Generaldirektion noch zurückzufordern haben, weil ihre bis zum 28. Februar d. J. in Rumänien eingekommenen Waren vorzeitig nach dem neuen rumänischen Zolltarife und damit zu hoch verzollt wurden, erst nach

Eröffnung des rumänischen Parlaments und nach Bewilligung der nötigen Kredite ausgezahlt werden können.

— Eine Entscheidung von prinzipieller Bedeutung für die gesamte Handelswelt, für alle Kaufleute und Gewerbetreibenden fällt soeben der Strafsenat des Königlich-Oberlandesgerichts zu Dresden. Es handelt sich um die Frage: „Bedeutet es für einen Kaufmann eine Ehrverletzung, wenn von ihm in völlig unmotivierter und anzutreffender Weise behauptet wird, er habe Pleite gemacht?“ Der höchste sächsische Gerichtshof verneinte diese Frage in folgendem Einzelfalle. Der Stickerfaktor Kurt Harbort in Auerbach i. B. traf Mitte Mai d. J. auf der Straße einen Bekannten und fragte denselben in geheimnisvoller Weise: „Wissen Sie schon, daß der Fabrikant St. Pleite gemacht hat?“ Diese Aeußerung gelangte später auf Umwegen zur Kenntnis des Fabrikanten, dessen Betrieb zu einem der größten des Bogtlandes zählt. Von irgend welcher Zahlungsschwierigkeit war niemals die Rede gewesen und das Spitzengeschäft steht noch heute fest begründet. Der Fabrikant fühlte sich durch die Aeußerung des Faktors in seiner Ehre verletzt und klagte gegen den letzteren wegen Beleidigung. Das Amtsgericht Auerbach i. B. erkannte auf Freisprechung, da es annahm, daß die Frage: „Wissen Sie schon, daß der Fabrikant St. Pleite gemacht hat?“ in vertraulichem Sinne an die andere Person gerichtet worden sei. Auf die Berufung des Fabrikanten hin hob das Landgericht Plauen i. B. am 31. August d. J. das freisprechende Urteil auf und verurteilte den Faktor zu einer Geldstrafe, da die oben wieder gegebene Aeußerung geeignet sei, den Fabrikanten in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Gegen seine Verurteilung legte der Angeklagte Revision beim kgl. Oberlandesgericht Dresden ein und machte geltend, daß seine an eine dritte Person gerichtete Frage: „Wissen Sie schon, daß der Fabrikant St. Pleite gemacht hat?“ nicht ehrverlegend, sondern höchstens kreditgefährdend wirken könne. Auch die Behauptung, jemand habe den Offenbarungseid geleistet, sei nicht beleidigend. In diesem Sinne habe das Oberlandesgericht bereits in Band 17, 18 und 19 entschieden. Das Oberlandesgericht schloß sich dieser Anschauung an, hob das Urteil des Landgerichts Plauen i. B. auf und verwies die Sache zur nochmaligen Entscheidung an die Vorinstanz zurück. Der höchste sächsische Gerichtshof führte in der Urteilsbegründung aus, daß die Ansicht des Landgerichts Plauen, daß jene Aeußerung: „Wissen Sie schon, daß der Fabrikant St. Pleite gemacht hat?“ nicht bloß eine Kreditgefährdung, sondern auch eine Ehrverletzung in sich schließe, eine irrige sei. Ein Kaufmann könne unter den heutigen Verhältnissen sehr leicht in Konkurs geraten und ein solcher Schiffsbruch bedeute

keine Verletzung seiner Ehre. Wenn nichts besonderes vorläge, sei eine ehrenrührige Handlung im Konkurs nicht zu finden. Das Oberlandesgericht Dresden sei immer dieser Auffassung und Ansicht gewesen und es läge keine Veranlassung vor, davon abzugehen. Die Kosten des Verfahrens wurden auf die Staatskasse übernommen. (Nachdr. verb.)

— In dem Schifferstreik auf der Elbe ist bis jetzt noch keine Aenderung eingetreten und auch über eine etwaige Dauer läßt sich nichts sagen. Der Umschlag auf den Verladepätzen wird immer geringer und auf der Elbe ist alles wie ausgestorben, nur hier und da unterbrechen die Personendampfer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, die jetzt mehr als bisher zur Bewältigung des Frachtverkehrs und auch zum Schuppenverwandt werden, das Stillleben auf dem Fluß. In Hamburg hatten sich bis Mittwoch etwa 900 streikende Bootleute, Maschinisten und Heizer in die Streiklisten eingetragen. In sämtlichen Sälen des Establishments „Beddeler Hof“ auf der Beddeler herrschte vorgestern ein außerordentlich reges Leben. Der große Tanzsaal glüht einem Feldlager; zu Hunderten lagen hier die Effekten und sonstigen Habseligkeiten in Kisten und Körben nebeneinander. Mit dem Eintritt in den Streik haben die Schiffer ja nicht allein ihre Arbeit, sondern, da sie an Bord der Rähne wohnen, auch ihre Wohnung verloren. Ein Teil der Schiffer, der nicht bei Bekannten oder Verwandten Unterkommen finden konnte, mußte die Nacht im großen Tanzsaal des Beddeler Hofes zubringen. In den Lebenssälen des genannten Lokales befindet sich das Streikbureau, in welchem sich die ankommenden und abreisenden Schiffer zu melden haben. Die Haltung der Streikenden ist musterhaft; irgendwelche Störung der Ruhe und Ordnung ist bisher nicht vorgekommen. Die oberelbischen Reedereien haben gegen die Ausständigen in allen Fällen wegen Kontraktbruchs gerichtliche Klage erhoben und jegliche Verhandlung mit der Organisation der Binnen-Schiffer strikte abgelehnt.

• Gröbba, 19. Oktober. Bei der gestrigen Ziehung der R. S. Landeslotterie fiel ein Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 53276 in die hiesige Losverkaufsstelle von Edwin Plasnik.

— Dresden, 19. Oktober. Zur festgesetzten Zeit, 11,23 Uhr, traf der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach hier ein. Zum Empfange hatten sich eingefunden der König in der Gardeuniform, geschmückt mit dem Bande des Hausordens der Waschkamkeit oder vom Weissen Falken, die Generalität, der sächsische Gesandte an den thüringischen Höfen Frhr. v. Reichenstein, Polizeipräsident Kötzig, Generaldirektor der Staatsbahnen v. Kirchbach u. a. Nach überaus herzlicher Begrüßung begaben sich der König

22.
ron
ag bei fau-
biligster
enberg,
ge 70.
stchen
itu, in die
Ringmuffe
bis 50 Pfg
Rausfallan
Mittag.
ren
ag bei fau-
biligster
schwaren-
rstr. 31
Hasen
felle
en
riderci
No 33.
in-
Hafer
nd ficher
ung der
use
Kist
Drogerie
berchönes
oleum,
r unvergä
Leppiche
Ankerhose
apflicht
um, Chomn
abe 2.
g. rec.
EN
Meinverlan
ab Schiff
& Co.
MS
nole,
und gewer
men,
fett,
empfehlen
& Sohn
agen
Hastliche
n, 6 Jag
stlicherwag
Gesellschaft
en, 8 Anier
15 Paar
neue Kuf
Druckplat
stolletgesch
Wagenlater
billig ver
Kosenstr. 5
richt.
Sälenost
bm Geiztr
Fabriktrau
durch
Hauptstraße.
dentafel,
reinz Riesa.
richt in
führung.
ter U T C
abzugeben.

und sein Gast, der die Uniform seines sächsischen Karabinierregiments mit dem Bande der Kautenkronen angelegt hatte, durch den Königspavillon nach dem Wienerplatz, wo eine Ehrenkompanie des Inf.-Reg. Nr. 177 mit Fahne und Musik Aufstellung genommen hatte. Nach Abschreiten der Front und einem Vorbeimarsch der Kompanie führten die allerhöchsten Herrschaften in einem a la Daumont bespannten Salzwagen nach dem Residenzschloß, wo der Großherzog im Vestibule von dem königlichen Dienste und im ersten Stock von der Prinzessin Mathilde begrüßt wurde. Nach einem Familienfrühstück im königlichen Residenzschloß besuchte der Großherzog die Kunstgewerbeausstellung und begab sich darnach nach Schloß Pillnitz, wo er Quartier nimmt. Zum Ehrendienst bei dem Großherzog sind befohlen Generalmajor Müller, Oberstleutnant Febr. v. Weid und Leutnant v. Obzig, letztere beiden vom Karabinierregiment.

Dresden, 18. Oktober. Dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach widmet das „Dr. Zrl.“ an erster Stelle folgenden Willkommengruß: In Erwiderung des Besuchs, den unser allergnädigster Herr Ihm im Juni ds. Js. abstattete, trifft morgen der Großherzog von Sachsen in Dresden ein. Ein Sproß des erlauchteren Wettinergeschlechts, unserem königlichen Hause durch enge Bande der Verwandtschaft verbunden, verehren wir in dem jungen Fürsten vor allem ein edles Mitglied des Gesamt-Hauses Sachsen, das fünf grüne Zweige in den Kranz der deutschen Bundesfürsten zu flechten vermag. Großherzog Ernst Wilhelm, in jungen Jahren zur Thronfolge im gesegneten, von Kunst und hoher Kultur herrlich umblühten Nachbarkönigreich, ist ein echter Sachsenfürst: ein pflichtgetreuer, für das Wohl seiner Untertanen besorgter Landesfürst, ein für des Reiches Größe und Herrlichkeit begeisterter Patriot, ein gewissenhafter Hüter der Traditionen seiner Vorfahren auf dem Throne der weimarischen Lande. Herzlicher Freude voll erwartet unser allergnädigster Herr den Besuch des Großherzogs, Seines erlauchten Vetteres; aber auch Sachsens Volk freut sich des hohen Gastes und bietet ihm ehrfurchtsvoll herzliche Willkommengrüße!

Dresden, 18. Oktober. Einen bösen Streich hat die launische Fortuna, wie der „Dresdn. Anz.“ meldet, mit dem dritten Hauptgewinn von 150 000 M. der fünften Klasse unserer Landeslotterie dem Grünunter-Klub in der Neustadt gespielt, der aus braven Handwerksmeistern besteht. Der Klub nimmt ein Zehntel-Los. Die Nummer wird mit dem Einsatz gezogen und wie es üblich ist, scheidet der Kollektor an Stelle des gezogenen ein neues Los. Da nun zu dem Los 11 Spieler gehören, die nur einmal in der Woche zusammenkommen, ist der Vorstehende des Klubs nicht sofort in der Lage, über ein Weiterziehen zu entscheiden. Unterdessen wird das Los mit 150 000 M. gezogen. Der Kollektor kommt seiner Pflicht nach und läßt anfragen, ob sich die Spieler entschieden haben, erhält jedoch keine bestimmte Antwort. Auf Grund einer nachmaligen Anfrage wird das Los zurückgeschickt. Dabei hängt aber die Nummer mit der Gewinnangabe bereits im Schaufenster. Lange Geschicht gibt es natürlich als die Geschichte bekannt wird. Durch die Zurückgabe des Loses hatten sich die Spieler aber jedes Rechtes begeben. Eine Anfrage an die Direktion wurde auch dahin beantwortet. Der Kollektor gab jedoch freiwillig ungefähr ein Drittel (4400 M.) an die Spieler ab, sodas ihnen immer noch ein hübscher Gewinn bleibt.

Niederfeldig, 17. Oktober. Dem Verleher ist wieder ein Dienst erwiesen, indem heute nachmittags 1/2 Uhr die neuverbaute elektrische Straßenbahnlinie von Bahnhof Niederfeldig nach Kleinschadowitz der Benutzung übergeben wurde. Zu der Eröffnungsfahrt, an die sich dann ein Mahl angeschlossen, waren zahlreiche Einladungen ergangen. Auf der gesamten Strecke der Dresdner Vorortbahn Auegast-Leuben-Niederfeldig-Großschadowitz-Kleinschadowitz verkehren die Wagen nunmehr in einotzertelstündigen Zwischenräumen.

Bittau. Die hiesige Pflichtfeuerwehr, deren Auflösung bekanntlich jetzt in Frage steht, hielt Dienstagabend eine Versammlung ab, um gegen die Feuerherren, die in der letzten Stadtverordnetenversammlung gefallen sind, Stellung zu nehmen. In der Versammlung, zu der ein Mitglied des Ratskollegiums und 15 Stadtverordnete mit ihrem Vorsteher Professor Neumann an der Spitze erschienen waren, wurde energisch dagegen protestiert, daß die Pflichtfeuerwehr als eine „Spielerei“ bezeichnet wird, und verlangt, daß die Auflösung gegebenenfalls in einer würdigen Art und Weise geschehe, sodas die Jähreschaft beziehungsweise das ausgebildete Korps nicht mit Schande und Scham umhergehen müsse. Die Debatte bildete eine Niederlage für den Ratsbeschuß und ihre Verteidiger. Die anwesenden Stadtverordneten, soweit sie sich an der Debatte beteiligten, und der Stadtverordnetenvorsteher Professor Neumann gaben die Versicherung, daß man nach empfangener Aufklärung an die Auflösung der Pflichtfeuerwehr schließlich herantreten werde.

Zwickau, 18. Oktober. Das Stadtverordnetenkollegium faßte gestern eine Resolution, die dahin geht, die Staatsregierung zu ersuchen, angesichts der Fleischversorgung im Bundesrat für schleunigste Öffnung der Grenzen einzutreten, ferner im Bundesrat auf Milderung der Vieh- und Fleischzölle sowie auf Zulassung ausländischer Fleischnahrung hinzuwirken. Oberbürgermeister Reil erklärte, sich der Resolution anzuschließen und stellte auch den Beitritt des Rates in Aussicht.

Geyer, 18. Oktober. Der Stadgemeinderat beschloß, den Kontrakt mit dem zurzeit tätigen Elektrizitätswerk in Siebenhöhen nicht wieder zu erneuern, sondern ein eigenes Elektrizitätswerk zu erbauen, das Leitungsbahn ebenfalls zu erneuern und somit die lange schon schwebende

Viehfrage dahin zu entscheiden, daß die elektrische Straßenbeleuchtung beibehalten wird.

Plauen i. V., 18. Oktober. Die städtischen Körperschaften haben sich damit einverstanden erklärt, daß der Stadtrat an die Regierung die dringende Bitte richtet, baldmöglichst die nötigen Schritte zur Verminderung der Fleischnot zu tun. — Bei unserer Stadtparokale galt bisher die Bestimmung, daß für neue Einlagen erst nach Ablauf von 14 Tagen eine Vergütung eintrat. Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand des Geldmarktes und die Konkurrenz der Banken hat der Stadgemeinderat beschlossen, daß von Anfang nächsten Jahres an die „zinslose“ Zeit wegfällt. Die Rasse erleidet dadurch einen Ausfall von etwa 11 000 M. jährlich. — Am 31. d. M. feiert unsere Gasanstalt ihr 50jähriges Bestehen durch eine Festlichkeit für die Angestellten und Arbeiter, denen Geldgeschenke überreicht werden sollen. Die alte Gasanstalt wird illuminiert werden. — Nach der offiziellen Abrechnung beträgt der Ueberschuß beim diesjährigen Wettinbundeschießen 3000 Mark.

Burgun, 18. Oktober. Die Raumburger Strafkammer verurteilte den 48jährigen verheirateten Maler Bernick aus Burgun, der in den letzten 6 Jahren mit seiner nunmehr 17jährigen leiblichen Tochter verkehrt und sie nach endlicher Belagerung noch bedroht hatte, zu 5 1/2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

Rötha, 18. Oktober. Gestern ist auf der Gewerkschaft Margareta in Espenhain der daselbst mit Montagearbeiten beschäftigte Arbeiter Berger aus Breitingen vom Gerichte gestraft und hat sich dabei so schwere Verletzungen zugezogen, daß er bald darauf starb.

Leipzig, 19. Oktober. Bekanntlich wird König Friedrich August nächsten Sonntag das Leipziger Pferderennen besuchen und dem Sieger des Oktober-Jagdrennens den von ihm gestifteten Ehrenpreis selbst überreichen. Se. Majestät trifft bereits gegen 12 Uhr mittags ein, und zwar mit seinen beiden ältesten Söhnen, dem Kronprinzen Georg und dem Prinzen Friedrich Christian. Se. Majestät wird mit den Prinzen vom Bahnhofe aus zur Kommandantur fahren, um bei Sr. Exzellenz dem Herrn Korpskommandeur Grafen Bismuth von Gschäft das Frühstück einzunehmen. Sodann begibt er sich mit den Prinzen zum Rennen. Abends 1/7 Uhr gibt Se. Exzellenz Graf Bismuth von Gschäft in der „Harmonie“ ein Diner, an dem Se. Majestät und die Prinzen teilnehmen werden.

Leipzig, 19. Oktober. Von einer Automobilwache tödlich überfahren wurde gestern abend in der Schützenstraße in der Nähe des Hotels „Kaiserhof“ die 49 Jahre alte Hausmanns-Gesfrau Friederike Luise Unzu. Die überfahrne, anscheinend innerlich schwer verletzte Frau, die nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde zunächst in eine Hausflur getragen und dann mittels einer Fahrbahn nach dem Krankenhaus St. Jakob geschafft. Sie gab unterwegs ihren Geist auf. — In der Viehstraße sprang am Mittwochabend ein 20jähriges Dienstmädchen aus einem Fenster der ersten Etage in den Hof hinab und verletzte sich erheblich am rechten Fuße.

Evangelische, nicht katholische Friedhofstoleranz. (Eingelandt)

Der Neulich ging durch die ganze Presse die Nachricht, in Naunheim in Sachsen habe eine Beerdigung gemeinsam durch den katholischen und evangelischen Pfarrer stattgefunden. Man war allgemein erfreut über diese immer seltener werdenden Beweise von Eintracht unter den Konfessionen. Und wie im häuslichen Leben das sonst unartige Kind, wenn es einmal brav zu sein scheint, mehr gelobt wird als das immer brave Kind, so fiel auch hier der größere Teil der Lobprüche in der Presse auf die tolerante katholische Geistlichkeit. Wer aber der Sache auf den Grund ging, konnte sofort sagen, daß diese Friedhofstoleranz rein auf evangelischer Seite war. Denn der evangelische Pfarrer war es, der trotz des Wunsches der Gestorbenen, evangelisch begraben zu werden, den katholischen Pfarrer aus Leipzig herbeirief, damit man gegen ihn ja nicht den Vorwurf des Proselytenmachens erheben könne. Vom evangelischen Pfarrer ging es, wie jetzt amtlich feststeht, aus, daß beide Geistliche im Ornat die Gestorbenen zum Grabe geleiteten, was — diese „doppelte Beerdigung“ — die Welt so als erfreuliche Friedensstunde angeht. Nämlich die ultramontane Zentralauskunftsstelle für die Presse hat diesen Toleranzfall behandelt, wie die sonst von ihr erledigten „Kirchenfeindlichen Verleumdungen“, sie hat Erkundigungen eingezogen. Nach ihrem Bericht geht die Teilnahme des evangelischen Pfarrers an der Beerdigung, daher eine Un-

5. Klasse 150. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Oben Gesichte der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. Oktober 1908.

15000 Nr. 60883. Robert Behrer, Leipzig.

10000 Nr. 60107. K. W. Michel (Inhaber Herrn. John), Gschäft.

0619 892 989 (3000) 638 755 858 711 986 737 674 1411
478 114 228 170 315 289 869 900 901 963 730 222 547 176
2523 601 105 429 775 717 301 337 121 300 463 659 911 330
208 126 485 996 (3000) 195 661 77 141 3122 (5000) 121 847
(1000) 442 (1000) 864 98 597 162 12 466 184 560 253 889 827
4913 460 718 157 40 418 576 453 582 425 645 359 878 709 80
217 588 (2000) 16 522 496 662 233 848 492 47 385 952 5345
735 415 763 428 704 465 166 373 495 846 992 954 919 588 444
6746 565 338 237 331 421 98 368 769 829 139 875 180 317 759
196 69 306 644 962 491 7229 (5000) 427 750 78 20 582 23 854
943 403 616 461 345 618 248 978 556 6636 432 741 746 518
213 (5000) 247 3 896 327 743 877 905 888 715 180 331 400 125
220 9474 688 68 742 226 391 855 614 61 16 590 378 860
(1000) 196 96 157 468 177

10098 917 194 198 383 502 (1000) 103 73 (5000) 490 (1000)
135 45 356 1 539 118 697 373 11395 (2000) 784 91 697 790
18 734 613 (2000) 441 916 651 505 276 704 (2000) 853 270 (5000)
897 118 716 699 894 495 12762 179 (5000) 297 386 128 262 489
204 (3000) 425 900 834 98 946 785 13831 430 524 683 873 135
585 41 720 533 275 777 997 834 172 820 202 856 235 850 798
3 455 882 31 867 480 362 (5000) 14086 107 227 68 106 190 365
39 22 782 535 (3000) 169 188 892 177 717 432 634 971 15590
27 577 888 569 400 822 874 106 798 933 893 245 420 144 848
806 802 656 177 16760 184 130 154 415 590 331 146 (1000)
614 705 65 534 493 445 541 195 900 17325 495 166 990 775
419 76 565 596 809 841 683 628 312 174 672 505 278 (1000)
941 669 790 866 219 358 973 (5000) 22 13446 451 (1000) 395
747 507 (1000) 265 356 852 383 676 194 857 628 820 978 148
10 80 420 213 19877 281 728 348 838 911 391 554 163 43 195
162 867 965 158 479 445 587 583 41 453 37 (5000) 304 442 987
164 (1000) 357 (5000) 318 418 (3000) 276 249 (1000) 499 876

20751 672 865 (1000) 860 (3000) 180 422 309 5 (1000) 154
216 669 862 387 383 374 410 557 767 423 501 624 (5000) 21205
72 (5000) 50 168 (1000) 948 912 535 900 940 977 532 485 49 822
577 428 756 650 760 671 724 22041 739 631 908 406 27 788
364 10 528 241 68 285 578 (1000) 546 982 333 (3000) 706 860
606 805 (1000) 23487 83 163 574 (5000) 339 (5000) 130 985 8 453
492 178 (1000) 768 699 553 250 598 128 498 747 554 854 561 378
24975 423 498 316 941 913 686 702 107 257 367 883 970 173
919 720 (5000) 600 22 (1000) 524 549 328 904 (5000) 568 521 25360
323 147 914 241 290 951 359 686 119 895 478 806 998 10 631
207 701 338 304 26103 528 857 637 (5000) 267 (1000) 914 24
272 699 37 301 822 546 96 393 65 679 852 27090 831 506 853
244 570 16 868 210 790 (2000) 661 8 260 927 785 890 811 644
20060 619 182 493 774 397 740 92 29 (1000) 673 440 161 364
954 369 680 371 199 2 498 20990 (5000) 114 415 793 577 668
779 973 359 298 36 685 117 200 994 277

30639 920 619 774 278 550 269 236 780 430 58 (5000) 302
631 705 926 380 54 770 (2000) 626 31686 987 (1000) 10 780
487 19 866 540 825 579 572 276 613 952 682 218 537 32599
117 626 514 998 (1000) 862 305 941 337 435 107 867 322 366
938 967 33302 726 522 (2000) 593 879 347 927 706 341 941
939 370 544 943 293 395 925 696 (3000) 789 701 (5000) 392 (3000)
242 34297 192 642 367 556 188 (1000) 390 286 323 906 589
(5000) 923 (1000) 740 189 452 (1000) 727 (5000) 150 227 555 96
107 677 524 917 (6000) 580 828 324 638 408 35429 597 68 201
934 399 374 841 67 18 921 342 66 796 764 354 618 848 947
36579 41 293 942 271 897 978 539 603 56 138 856 37732 368
250 128 650 409 958 690 781 710 768 322 269 513 520 323
33017 940 938 618 986 534 67 119 472 837 679 778 592 (3000)
151 796 846 808 673 75 (1000) 314 572 290 (5000) 30986 101
870 542 (2000) 906 181 648 360 632 865 930 109 72 150 375
695 48 533 738 801

40209 (3000) 397 375 23 239 (3000) 632 214 270 605 807
785 411 376 892 2308 629 288 496 791 293 616 13 204 960
41186 516 273 313 394 (5000) 449 130 66 56 459 264 433 918
395 650 509 (2000) 42811 540 834 495 152 94 153 685 685
667 180 955 43642 833 (3000) 969 518 817 932 (1000) 687 73
399 578 244 (3000) 2 928 906 868 758 409 242 189 (500) 181
902 (2000) 402 821 44533 003 33 31 612 (1000) 865 207 460
364 888 574 14 659 564 277 297 700 (1000) 18 313 694 905
45825 615 678 200 944 144 929 184 928 829 251 406 562 641
985 746 442 57 347 295 715 670 46164 325 419 497 689 463
440 690 610 494 950 203 759 974 551 94 219 978 47 924 180
645 47461 255 988 937 908 618 (1000) 563 755 106 924 780
229 536 979 110 170 890 14 43 184 381 663 45110 780 302
100 560 231 650 968 825 140 194 721 118 186 836 399 336 322

300 756 49392 372 148 692 286 156 285 297 247 (1000) 744

106 842 382 192 975 80 850 229 513 331 180 504

50538 777 833 (10000) 613 294 (1000) 121 927 512 913 108

188 224 (1000) 168 123 093 368 196 835 319 657 843 51514

119 902 938 969 509 699 964 633 783 14 846 54 (5000) 938 818

649 602 (1000) 131 507 366 (5000) 436 74 583 (1000) 936 213 13

855 52785 734 387 96 (5000) 114 77 578 87 59 437 153 111 223

588 548 52116 226 450 324 329 586 496 611 880 (2000) 184 15

225 926 690 556 172 186 751 52215 (5000) 24 902 (1000) 2 735

741 462 927 318 172 619 192 932 839 879 683 421 810 448 94

446 55218 681 710 33 429 464 901 957 198 99 666 543 160

768 945 593 864 578 112 991 928 564 56274 63 948 (2000) 79

27 710 903 318 529 575 567 773 446 976 756 55 596 57529

149 485 682 317 311 350 500 (5000) 778 890 614 347 781 360 303

377 (500) 54033 441 (5000) 200 525 471 670 332 500 500 500

876 328 454 292 665 262 59993 4 926 781 12 3 7 632 801 297

880 511 (5000) 197 (10000) 538 448 982 234 193 18 991 40 00

60260 433 498 159 (2000) 124 178 285 249 3 775 972 11

129 604 650 799 219 61893 747 (3000) 20 652 272 (5000) 10 775

870 809 (3000) 968 58 79 205 600 822 278 918 881 804 440 (5000)

695 149 (1000) 860 920 62554 457 280 20 (2000) 872 945 292

505 059 958 410 197 (3000) 798 188 150 311 313 754 4 180 557

728 63612 692 459 521 960 371 533 379 160 93 892 (1000) 128

699 629 690 188 112 355 569 639 67 559 490 225 249 3 345

64504 71 957 962 282 960 905 861 828 786 298 621 43286

(1000) 357 388 389 100 558 161 55 846 (1000) 971 50 440 822

195 384 695 746 372 64065 327 824 004 208 88 981 616 17

101 620 731 139 (20000) 744 390 661 752 43 620 62507 107 126

126 (1000) 909 344 197 (1000) 84 8 8 831 327 177 328 948 255

594 34 886 (1000) 464 440 276 65070 273 (1000) 484 439 194

393 170 7 391 228 724 140 892 351 203 55 305 346 9147

600 61778 (1000) 743 424 351 91 967 507 11 245 636 226 504

988 146 326 363

705017 342 856 849 840 893 231 806 24 133 164 (2000) 3 5

927 224 481 233 605 776 930 711 148 370 634 885 6 0 614 184

482 854 632 433 870 85 920 338 72746 737 76 306 074 433

108 32 708 645 123 50 440 129507 229 983 504 (1000) 184 266

169 (2000) 106 110 692 290 739 671 (1000) 964 327 797 223 1 8 436

554 100 750 409 694 545 24347 470 (5000) 674 159 643 612 977

156 848 688 742 309 312 260 318 (5000) 516 190 1 1 871 333

679 (2000) 592 840 601 75275 780 622 619 487 395634 617 817

169 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612 977

633 463 76659 (1000) 335 369 (1000) 439 (5000) 674 159 643 612

an dem...
bildroste...
49 Jahre...
Die...
ab, wurde...
mittels einer...
geschafft...
er Liebig...
des Dienst...
den Fuß...
eranz...
die Nach...
erbidigung...
ngelischer...
rent über...
Eintracht...
en Leben...
so sein...
Kind, so...
ber Presse...
aber der...
daß diese...
ar. Tenn...
Wunsches...
den fan...
tan gegen...
s erheben...
jezt amt...
die Ge...
doppelte...
ensfunde...
ntral...
Toleranz...
Kirchenz...
einigen...
e des...
eine An...

sprache hielt, daß er im Ornat mitging, also alles, was als Friedenskundgebung gebräutet wurde, auf die Initiative des evangelischen Pfarrers zurück. Es ist höchst bezeichnend, daß während die ganze politische Presse gerade das Erscheinen der beiden Geistlichen im Ornat als Zeichen des Friedens dankbar begrüßte, die ultramontane Zentralauskunftsstelle schreibt, das Erscheinen des evangelischen Pfarrers in Amtstracht habe „nicht verhindert“ werden können, weil der evangelische Pfarrer Herr auf seinem konfessionellen Friedhof sei, das Erscheinen des evangelischen Pfarrers in Amtstracht sei „nicht korrekt“. Das Resultat ist also: Dieses ganze schöne Beispiel von Friedhofstoleranz wird zu Unrecht der katholischen Geistlichkeit gut geschrieben; wahrhaft tolerant und friedliebend war nur der evangelische Pfarrer, die katholische Geistlichkeit ist zur Toleranz von ihm gezwungen worden, weil sie auf seinem lutherisch-konfessionellen Friedhofe amtierte. Zum Tadel für die evangelische Weisheitslehre läßt die katholische Geistlichkeit jetzt amtlich verbreiten, daß sie die als Toleranzübung gerühmte Tatsache „nicht verhindern konnte“, daß das tolerante Verhalten des evangelischen Pfarrers „nicht korrekt“ war. So schaut also die katholische Friedhofstoleranz wahrhaft aus. Auf dem Essener Katholikentag hat man den Frieden zwischen den Konfessionen gesühnt; nun da man ihn katholischerseits für die Praxis bewähren soll, ist man auf evangelischer Seite tolerant, aber auf katholischer bleibt man so intolerant als wie zuvor. Auf evangelischer Seite ist man bereit für den konfessionellen Frieden zu wirken, auf jener Seite über ihn zu reden!

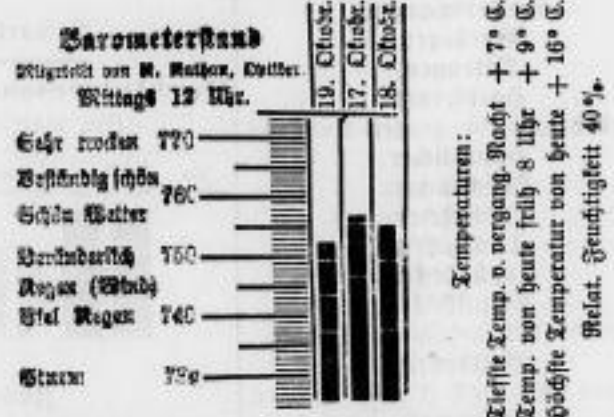
Neueste Nachrichten und Telegramme

19. Oktober 1906.
Cannes. Die Königin-Witwe von Sachsen, die unter dem Namen einer „Gräfin Blauen“ reist, ist in Juan-les-Pins auf dem Schiffe des Barons Silbansh angekommen, um der Hochzeit des Prinzen Johann Georg von Sachsen und der Prinzessin Maria Immaculata von Bourbon-Sizilien, Tochter des Grafen Alfons von Caerula, beizuwohnen, die am 30. d. M. stattfindet.
Hamburg. Das Hamburger Fremdenblatt meldet: Die Hamburger Polizeibehörde stellte gestern früh bei Verhören, den Köppler Schwindler zu identifizieren, fest, daß dieser mit einem gewissen Adolf Milner identisch ist, über welchen die Hamburger Polizeibehörde schon umfangreiche Strafakten besitzt. Weiter ist festgestellt, daß Milners Vater deutscher Geschäftsmann und Milner jun. in Amerika geboren ist, daß kürzlich in Hannover ein Unbekannter Offiziersuniform für Gardeinfanterie machen ließ, dessen Signalement mit Milner bis auf keine Abweichungen übereinstimmt.
Magdeburg. Die Maul- und Klauenseuche ist nun auch hier zum Ausbruch gekommen. Die Krankheit ist nach Meldung des kaiserl. Reichsgesundheitsamtes am Mittwoch in Magdeburger Viehhöfen ausgebrochen.
Kassel. Das Kriegsgericht der 22. Division verurteilte zwei Dragoner, die bei den Korpsmanövern auf einen Unteroffizier mit Steinen geworfen hatten, zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis. Der Vertreter der Anklage hatte fünf Jahre drei Monate Gefängnis beantragt.
Möln. Die „Möln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Das Ermittlungsverfahren gegen den von dem vom Dienst

suspendierten Beamten Wistuba beschuldigten Bezirksamtmann Dr. Kersting hat keinerlei belastende Momente ergeben. Es ist daher angeordnet worden, daß Kersting Anfangs November die Ausreise nach Togo antritt.
Bonn. Gestern abend 8 Uhr fand im Palais Schaumburg Tafel statt, zu der geladen waren der Kommandeur des 160. Infanterieregiments v. Bodelschwingh, der Kommandeur des Husarenregiments „König Wilhelm“ v. Herberg, der Kurator der Universität v. Rottenburg, Generalleutnant z. T. v. Engelbrecht, der Landrat des Landkreises Bonn, Graf Galen, und Prinz Bentheim, der erste Chargierte des Korps „Borussia“.
München. Der Staatsminister Frh. von Bodelwils ist heute vormittag nach Dresden zum Besuche der Ausstellung abgereist. Morgen wird der Minister vom König von Sachsen in Audienz empfangen und am gleichen Tage beim König in Glatzafel geladen werden.
Prag. In Bukau bei Falkenau sind nach dem Genusse von Wurfsuppe in 20 Familien 50 Personen erkrankt. Ein Bergarbeiter ist bereits den Verletzungen erlegen.
Budapest. In der Werkstatt des Bandagenfabrikanten Oswald fand eine Benzin-Explosion statt, durch welche ein Kind des Fabrikanten getötet und Oswald, seine Frau und mehrere Gehilfen schwer, sowie eine Anzahl anderer Personen leicht verletzt wurden.
Triest. Die Expeditionsarbeiter beschloßen, im Auslande zu verharren. Infolge des Ausstandes sind die Lageräume der Südbahn so überfüllt, daß die Güternahme teilweise eingestänkt werden mußte.
Ribe (Dänemark). Gestern abend erfolgte auf der hiesigen Gasanstalt eine heftige Explosion, durch die fast sämtliche Gebäude in Trümmer gelegt wurden. Die Explosion ist vermutlich durch Anhäufung von Knallgas verursacht worden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Alle Fensterscheiben in der Umgebung und des Bahnhofs sind zerstört. Heute ist die Stadt ohne Gas und auch teilweise ohne Wasser, da auch die Wasserwerke beschädigt worden sind.
Paris. Der Lordmayor von London verließ Paris wieder, da seine Gesundheit stark erschüttert ist.
Bau. Der frühere russische Botschafter in Paris Baron Mohrenheim ist hier gestorben.
Petersburg. Die Zollbehörde in Grajewo hat 19 von Berlin nach Tiflis entsandene Risten mit 74 000 Patronen beschlagnahmt.
Petersburg. Bei der Station Ota der Bahn Moskau-Kursk ereignete sich vor kurzem eine Eisenbahnkatastrophe, welche die ersten Meldungen als unbedeutend bezeichneten. Heute melden dagegen die Blätter aus Moskau, daß mindestens 100 Personen bei dem Unglücksfall ihren Tod gefunden hätten. — Am 15. Oktober war in dem Gebäude des Kronstädter Militärgerichts ein Bombenattentat geplant, welches durch die Verhaftung mehrerer Personen, darunter einiger Unteroffiziere, vereitelt wurde. Das Attentat war gegen die Richter geplant. Die Bombe sollte einem Angeklagten zugesteckt werden, der sie unter die Richter schleudern sollte.
Petersburg. Auf die Verwendung des Marinekriegsgerichts für die in der Angelegenheit der Uebergabe des Torpedobootes „Sjebow“ verurteilten Offiziere ist die Anordnung ergangen, die festgesetzten Strafen für

die Kapitäne Baranow und Clapier de Colongue in Ausschließung aus dem Dienste und für Oberst Jilpov und Leutnant Leontiew in Verabschiedung umzuwandeln. Die Freisprechung des Viceadmirals a. T. Koschbestowenski und der anderen Angeklagten wurde bestätigt.
Moskau. Ministerpräsident Swolpin riefte an den Stadthauptmann eine Verfügung, in der er ihm von der Wiedereröffnung der Universität und Zurückziehung der Polizeipatrouillen in Kenntnis setzt und erklärt: Sollten trotzdem Studentenversammlungen einen die öffentliche Ordnung bedrohenden Charakter annehmen und die Universität zu verbrecherischen Zwecken benutzt werden, so liege es der Lokalbehörde ob, dem energisch ein Ende zu machen.
Mitau. In der Reformkommission zur Agrarfrage ist eine Spaltung entstanden. Die Großgrundbesitzer traten für eine Vereinbarung beim Landkauf ein, die Bauern für die Zwangsenteignung des Großgrundbesitzes zu gunsten Landloser und für Regulierung der Landfrage durch Landenteignungskommissionen, die hier noch nicht eingeführt sind. Eine Verständigung erscheint schwierig.
Sheshield. Auf einem Bankett hielt der erste Lord der Admiralität, Lord Tweedmouth, hier eine Rede, in der er erklärte, die Stellung der englischen Flotte sowohl in Hinsicht auf die Anzahl der Schiffe, auf Panzerung, Ausrüstung und Tonnengehalt sei niemals stärker gewesen, als im gegenwärtigen Augenblicke, da sie stärker sei, als irgendeine mögliche Kombination, die gegen England aufgebracht würde.
New York. Aus dem Osten von Florida kommen Meldungen über schwere Cyclone. Ein Telegramm aus Atlanta berichtet, daß die telegraphischen Verbindungen mit Florida unterbrochen sind und im Augenblick, wo das letzte Telegramm abgefaßt wurde, befand sich das Telegraphenamt bereits zwei Fuß unter Wasser.

Wetterwarte.



Wetterprognose für den 20. Oktober.
Wind und Bewölkung: Mäßige südliche Winde, zunehmende Bewölkung. Niederschlag und Temperatur: Geringe Niederschläge, etwas wärmer.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 19. Oktober 1906.

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
1000000 5	86.10	1000000 10	102.80	1000000 15	100.00	1000000 20	100.00
1000000 25	86.10	1000000 30	102.80	1000000 35	100.00	1000000 40	100.00
1000000 45	86.10	1000000 50	102.80	1000000 55	100.00	1000000 60	100.00
1000000 65	86.10	1000000 70	102.80	1000000 75	100.00	1000000 80	100.00
1000000 85	86.10	1000000 90	102.80	1000000 95	100.00	1000000 100	100.00
1000000 105	86.10	1000000 110	102.80	1000000 115	100.00	1000000 120	100.00
1000000 125	86.10	1000000 130	102.80	1000000 135	100.00	1000000 140	100.00
1000000 145	86.10	1000000 150	102.80	1000000 155	100.00	1000000 160	100.00
1000000 165	86.10	1000000 170	102.80	1000000 175	100.00	1000000 180	100.00
1000000 185	86.10	1000000 190	102.80	1000000 195	100.00	1000000 200	100.00
1000000 205	86.10	1000000 210	102.80	1000000 215	100.00	1000000 220	100.00
1000000 225	86.10	1000000 230	102.80	1000000 235	100.00	1000000 240	100.00
1000000 245	86.10	1000000 250	102.80	1000000 255	100.00	1000000 260	100.00
1000000 265	86.10	1000000 270	102.80	1000000 275	100.00	1000000 280	100.00
1000000 285	86.10	1000000 290	102.80	1000000 295	100.00	1000000 300	100.00
1000000 305	86.10	1000000 310	102.80	1000000 315	100.00	1000000 320	100.00
1000000 325	86.10	1000000 330	102.80	1000000 335	100.00	1000000 340	100.00
1000000 345	86.10	1000000 350	102.80	1000000 355	100.00	1000000 360	100.00
1000000 365	86.10	1000000 370	102.80	1000000 375	100.00	1000000 380	100.00
1000000 385	86.10	1000000 390	102.80	1000000 395	100.00	1000000 400	100.00
1000000 405	86.10	1000000 410	102.80	1000000 415	100.00	1000000 420	100.00
1000000 425	86.10	1000000 430	102.80	1000000 435	100.00	1000000 440	100.00
1000000 445	86.10	1000000 450	102.80	1000000 455	100.00	1000000 460	100.00
1000000 465	86.10	1000000 470	102.80	1000000 475	100.00	1000000 480	100.00
1000000 485	86.10	1000000 490	102.80	1000000 495	100.00	1000000 500	100.00
1000000 505	86.10	1000000 510	102.80	1000000 515	100.00	1000000 520	100.00
1000000 525	86.10	1000000 530	102.80	1000000 535	100.00	1000000 540	100.00
1000000 545	86.10	1000000 550	102.80	1000000 555	100.00	1000000 560	100.00
1000000 565	86.10	1000000 570	102.80	1000000 575	100.00	1000000 580	100.00
1000000 585	86.10	1000000 590	102.80	1000000 595	100.00	1000000 600	100.00
1000000 605	86.10	1000000 610	102.80	1000000 615	100.00	1000000 620	100.00
1000000 625	86.10	1000000 630	102.80	1000000 635	100.00	1000000 640	100.00
1000000 645	86.10	1000000 650	102.80	1000000 655	100.00	1000000 660	100.00
1000000 665	86.10	1000000 670	102.80	1000000 675	100.00	1000000 680	100.00
1000000 685	86.10	1000000 690	102.80	1000000 695	100.00	1000000 700	100.00
1000000 705	86.10	1000000 710	102.80	1000000 715	100.00	1000000 720	100.00
1000000 725	86.10	1000000 730	102.80	1000000 735	100.00	1000000 740	100.00
1000000 745	86.10	1000000 750	102.80	1000000 755	100.00	1000000 760	100.00
1000000 765	86.10	1000000 770	102.80	1000000 775	100.00	1000000 780	100.00
1000000 785	86.10	1000000 790	102.80	1000000 795	100.00	1000000 800	100.00
1000000 805	86.10	1000000 810	102.80	1000000 815	100.00	1000000 820	100.00
1000000 825	86.10	1000000 830	102.80	1000000 835	100.00	1000000 840	100.00
1000000 845	86.10	1000000 850	102.80	1000000 855	100.00	1000000 860	100.00
1000000 865	86.10	1000000 870	102.80	1000000 875	100.00	1000000 880	100.00
1000000 885	86.10	1000000 890	102.80	1000000 895	100.00	1000000 900	100.00
1000000 905	86.10	1000000 910	102.80	1000000 915	100.00	1000000 920	100.00
1000000 925	86.10	1000000 930	102.80	1000000 935	100.00	1000000 940	100.00
1000000 945	86.10	1000000 950	102.80	1000000 955	100.00	1000000 960	100.00
1000000 965	86.10	1000000 970	102.80	1000000 975	100.00	1000000 980	100.00
1000000 985	86.10	1000000 990	102.80	1000000 995	100.00	1000000 1000	100.00

Für Inserate, welche uns...
Fernsprecher...
gegeben werden, können wir eine...
des Textes wie der Einschaltungs...
nicht übernehmen. Wir müssen...
auch jede Verächtigung ober...
wiederholung bezw. sonstige An...
e im Falle einer solchen Ab...
zeichnen.
Red. des Riesaer Tageblattes

Schlafstellen zu verm. Niederlagstr. 3.
D.-Schlafstelle frei Goethestr. 43, 3.
2 D. erh. f. d. Logis Schloßstr. 20, 2. r.
Gelb. Schaff. f. Wilhelmstr. 12, 3. r.
Möbliertes Zimmer sofort zu...
vermieten Bahnhöfstr. 3, 2. Et. l.
Zuvert. redew. Mann,
geb. Milit., guter Pferdew., findet...
sofort dauernde Stellung. Zu er...
fragen in der Expedition d. Bl.

R. S. Militärverein Weida u. Umg.
Sonntag, den 21. d. M., punkt 3 Uhr außerordentliche Vers...
ammlung, wozu alle Kameraden bringen eingeladen werden. Be...
sprechung der Fahnenweihe. Der Gesamtvorstand.
Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 21. Oktober
grosse öffentl. Ballmusik,
wozu höflichst einladet
Alfred Jentsch.

Eine schöne, neu vorgerichtete,
nach der Sonnenseite gelegene
Parterre-Wohnung
mit sämtl. guten Zubehörr sofort
zu vermieten, 1. Novbr. bezüglbar
Röderau, Geinrichstr. Nr. 13.
Bessere Schlafstelle
frei Schillerstraße 8, 1. Et. rechts.
Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren
zu vermieten Großenhainerstr. 2.

Bitte ausschneiden!
Zum
Jahrmart.
Extra billig.

Zakettes für Frauen und Mädchen, Saccos und halb anliegend in ganz guten Stoffen, reich besetzt, Stück 5,50, 5,75, 7,50 Mark.
Schultertragen, groß, Stück 3,50 und 4,75 Mark.
Damenblusen Stück v. 1,35 Mark an.
Damenkleiderstoffe, Robe à 6 Mtr., 4,50, 6, bis 9 Mtr. Ganz besonders schöne Neuheiten sind im Fenster ausgestellt.
Sammet- und Seidenblusen, fertig und abgepaßt.
Reinwollene Rockkante, Elle nur 86 Pfg.
Costümröcke in allen Preislagen. Gendern, Beinleider, Jacken, Strickweihen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Hosenträger, in großer Auswahl.
Krawatten: Neuheiten, Stück 25, 50 und 75 Pfg.
Bettbezüge in bunt und weiß.
Bettlüber, 150x200 cm, Stück 1,45 Mark.
Gendernbarchente, extra gute Qual., statt 40, Elle nur 30 Pfg. Geringe Qual. Elle von 15 Pfg. an.
Hansschürzen, Ländelschürzen, Kinderhöschen, Gardinen, Bitragen, Halbleinen, Gendertücher in großer Auswahl.
Handtücher, Wischtücher, Tischdecken, Sophadeden, Schlafdecken, Pferdedecken colossale Auswahl.
Bettdecken, in bunt und weiß v. 1,75 Mk. an.
Kopfschals, Kopftücher, Halschals, Umschlagtücher, Corsettes, Taschentücher für Kinder Stück v. 5 Pfg. an.
Belour-Barth: Reste nach Gewicht 2 Pfundbündel à Pfd. 1,25 Mk.
Leders und Wachstuchreste à Pfund 25 Pfg.
Reste zum Ausklagen von Kesselförben und Risten □ m 30 und 40 Pfg.
Billige Reste zu Puppenkleidchen, Schürzen, Stück 5, 10 bis 50 Pfg.
Kleiderstoffreste staunend billig, Tischwachsstücke, Sammidecken, Wachsbarchentdecken, Kommodendecken 65 Pfg., 100x120 cm große
Zwiebelmuster-Tischdecken 75 Pfg., Markttafeln von 45 Pf. an, Schirmmatten und dergleichen mehr.

Manuf. Warenhaus
Ernst Mittag.

Sensationell!
Konzerthaus!
Bergners Café und Restaurant
Kaiser Wilhelmplatz 6.
Die ungar.-serbische Tamburica-Truppe „Carmen“
(4 Damen, 3 Herren)
konzertiert täglich in ihren hochfeinen National-Kostümen von 5 Uhr an.
Sonntag 3 große Konzerte, 11-1, 4-7 und 8-12 Uhr.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Hochebene Biere! Reichhaltige Abendkarte! Prima Weine!
Hochachtungsvoll Carl Schanzsch.

Hotel zum Kronprinz.

Während des Airmed-Jahrmarktes, Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag
große humoristische
Gesangs-, Variete- und Cabaret-Vorstellungen
des reisenden Varietes und Cabaret-Ensemble
14 Personen! Personal: 14 Personen!
„M. M.“
mit seinen rätselhaften Instrumenten.
Herr. Ninta
Paul Rehner, der moderne Humorist.
Rolf-Rolf in seinen verblüffenden Schnelligkeits-Experimenten 1. Ranges.
Frl. Beata Bertrola, Wiener Soubrette.
Das vorzügliche Damen-Ensemble „Appollonia“.
Max Harraß, das Kraft-Phänomen.
Mad und Jaf, die urkomischen Schwarzkünstler.
Anfang Sonnabend abends 8 Uhr. Anfang Sonntag nachmittags 4 Uhr.
Sonntag, Montag und Dienstag Abendvorstellung im Saal!
In zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Ed. Birke.

2 Kapellen!
Hotel zum Stern.
Sonntag und Montag von 4 Uhr bis nachts 1 Uhr
große Militär-Jahrmarkts-Ballmusik.
Musik: à la Hofball, Wien.
2 starkbesetzte Kapellen spielen in reichhaltiger Abwechslung die neuesten Tänze und Märsche.
Hochinteressant für jedermann!
Um zahlreichen Besuch bittet
Großes Jahrmarktstreiben!
Clemens Wünschmann.

Achtung!
Hotel zum Stern.
Zum Jahrmart, Sonnabend, Sonntag und Montag, 20.-22. Oktober
Krellwitz-Löfflers
Variete- und Possen-Ensemble
„De lust'gen Leipz'ger“.
Nur 1a. Kräfte. Vorzügliches Programm.
Mizi Peiselt, Vortrags-Soubrette, genannt „Der kleine Robold“.
Harry Thiemann, Salon- und Tanz-Humorist.
Chic! Geschwister Groon, das beliebte Elegant!
erklaßige Damen-Gesangs-Duett, mit neuem Komisch! Repertoire. Dezent!
August Kötschau, sächsischer Charakter-Komiker.
„De lust'gen Leipz'ger“
mit ihren urkomischen Possen und Burlesken.
Lachen ohne Ende. Jeder muß lachen.
Sonntag und Montag 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Sonnabend, 20. Oktober, abends 8 Uhr: Große Eröffnungs-Vorstellung.
Genüßreiche Stunden versprechend, laden zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
Clemens Wünschmann. Die Direktion.

Fahrräder,
1907er Modelle, eingetroffen u. empfiehlt dieselben billigst, sowie alle Fahrrad-Accessorien, inf. Mäntel u. Schläuche, Carbid, Laternen etc.
Richard Vogel, Schützenstr. 9.

Gasthaus Stadt Freiberg.

Im Gesellschafts-Saal.
Endlich ist es mir gelungen, die schönste Sehenswürdigkeit der Welt, die einzigste in ihrer Art, ohne Konkurrentin, genannt das lebende Gemälde:
Miss Angelica, die tätowierte Dame
als Kellnerin bis 23. Oktober für mein Lokal zu engagieren.
Entree frei! Entree frei!
Da ich weder Mühe noch Kosten scheut, bitte ich ein hochverehrtes Publikum von Stadt und Land, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll Rob. Rohn.
Altmärker und Uckermärker Milchvieh.
Morgen Sonnabend, den 20. Oktober, stelle ich wieder einen Transport der besten Kühe und Kalben, hochtragend und frischmelkend, im Gasthof zur goldenen Krone in Großenhain preiswert zum Verkauf.
Fernsprecher Nr. 224.
Gswald Bennowitz, Großenhain.

Sehr billig
sind fertige Männer-, Frauen- und Kinderhemden in weiß und buntem Barchent, Jacken, Beinleider, Röcke u. Schürzen, Taschentücher, Handtücher, Angebleiche u. bunte Barchent-Zulett. Staubfreie Bettfedern wieder vorrätig.
Bismarckstr. 45. M. Schwarz.
Kein Laden.

Kasse und trodene Flechten
werden prompt und sicher beseitigt durch Hörner's Medizinale-Seife „Isolde“. 3 H. i. all. Apoth., Drog. u. Parf. Fabrikanten: J. Hörner & Co., Genua a. M. Ankers-Drogerie, Inb. Fr. Dittner.

Fische,
Karpfen, Aal, Schellfisch u. Seezachs ohne Kopf empfiehlt frisch
F. Gentschel, Wettinerstr. 29.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Gefam. Otto.

Gasthof Bahra.
Sonntag, den 21. Oktober laden zur Ballmusik freundlichst ein
H. Richter.

Gasthof Tiefenau.
Nächsten Sonntag laden zur starkbesetzten Ballmusik ergebenst ein
E. Seidel.

Gasthof Prausitz
Sonntag den 21. Oktober laden zur Tanzmusik freundlichst ein
Otto Lehmann.

Gasthof Grödel
Sonntag, 21. Oktober öffentliche Ballmusik. Auf vielseitigen Wunsch: „Die 50 Jockey in Galopp“ für einen gemüthlichen Abend weiß Sorge tragen.
Hochachtungsvoll der alte Deffauer

Restauration Brauerei Höderau.
Sonnabend, den 20. Oktober laden zum Schlachtfest freundlichst ein
H. Roth.

Gasthof Hadewitz
Nächsten Sonntag laden zur Ballmusik freundlichst ein
H. Ziesche.

Gasthof Glaubitz.
Sonntag, den 21. Oktober starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet
Georg Kaiser.

F. V. 103.
Sonnabend, den 20. Oktober, abends 7,9 Uhr Monatsversammlung im Kronprinz. Ausschlußtag um 7,9 Uhr. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Gesamtverband.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hochehrfroh an
Adolf Bormann
und Frau.
Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten
Hierzu Nr. 42 des „Erzähler“ an der Elbe.

1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: E. Ronger in Riesa.

Nr. 244.

Freitag, 19. Oktober 1906, abends.

59. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Braunschweiger Landtag nahm in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage, betreffend die Weiterzahlung des Zuschusses zur Stilllegung des Landesfürsten bis 1906 an. Am Dienstag findet die nächste Sitzung statt, auf deren Tagesordnung die Vorlage betreffend Neuwahl eines Regenten steht. — Der sogenannte Welfenschlag, den König Georg von Hannover 1868 bei seiner Flucht mit nach Wien genommen und hier zur Aufbewahrung dem österreichischen Kunst- und Industriemuseum übergeben hatte, wo er sich seitdem befindet, wurde nun vom Herzog Ernst August von Cumberland juristisch erlangt und soll auf dessen Schloß bei Gmunden gebracht werden. Der Welfenschlag umfaßt etwa hundert Gold- und Silberobjekte, meist kirchliche Gegenstände byzantinischer und niederholländischer Arbeit und mittelalterliche Emailarbeiten. Die Sammlung hat großen kunsthistorischen Wert.

Bei dem gestrigen Besuch der Mitglieder der Konferenz für drahtlose Telegraphie wurde auf der großen Telefunkenstation Rauen zum ersten Male in Deutschland ein praktisches Telegraphieren mittels gedämpfter Schwingungen nach einer neuen, von der Telefunken-Gesellschaft ausgebildeten Methode mit vollem Erfolge durchgeführt.

Der „Wanderer“ meldet, daß der Zustand auf der Donnerstagsgrube Reuhof in Radzionkau an Ausdehnung gewinnt. Von der 966 Mann starken Belegschaft legten 839 die Arbeit nieder. Die Verwaltung gibt bekannt, sie sei nicht abgeneigt, entgegenzukommen, wenn die Ausständigen sich ruhig verhalten und ihre Forderungen berechnete seien. Nach einer Meldung der „Schles. Btg.“ haben sich auch die Bergarbeiter der denachbarten Viktoriagrube angeschlossen. Gestern mittag führten in die Grube Reuhof von 341 Mann Belegschaft 14, in der Viktoriagrube von 119 15 ein. Die Ruhe ist nirgends gestört.

In der Frage der Verhältnissfrage zwischen Weimar und Reuß j. L. sind die Verhältnisse augenblicklich immer noch nicht geklärt. Soviel scheint aber festzustehen, daß der Staatsminister Dr. Rothe dem Lande erhalten bleiben wird. Es war ja von vornherein anzunehmen, daß Dr. Rothe seine ganz ausschließliche Position dem Landtag gegenüber nicht mit solcher Zähigkeit verteidigt haben würde, wenn er nicht von vornherein gewußt hätte, daß seine Niederlage keine persönlichen, für ihn unannehmbaren Folgen hätte. Nur scheint man sich in den hiesigen leitenden Kreisen noch nicht klar zu sein, was nun werden soll.

Als Mittwoch früh in Gnesen die Lehrer die Klassenzimmer betraten, wurden sie von den Kindern mit polnisch begrüßt, und als die Lehrer beteten, fingen die Kinder an polnisch zu beten. Sie hatten ihre Religionsbücher auf das Pult des Lehrers niedergelegt und erklärten, nicht deutsch lernen zu wollen. Vor der Schule hatte sich vor 8 Uhr

der polnische Redakteur aufgestellt. Als die Kinder die Schule verließen, waren vier Polyzisten vor der Schule anwesend.

Der Bundesrat hat am Donnerstag den Gesetzentwurf über die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907 den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Am 1. Januar 1907 wird die Leitung der Schutztruppentransporte für Südwestafrika nach einem zwischen der Kolonialabteilung und dem Reichsmarineamt getroffenen Abkommen auf die Seetransportabteilung des Reichsmarineamtes übergehen.

Eine Radfahrer-Kompagnie für das 5. Armeekorps wird versuchsweise in Posen zusammengestellt.

Italien.

Der Staatssekretär des deutschen auswärtigen Amtes, von Tschirschky, ist gestern nachmittag mit Gemahlin in Rom eingetroffen und auf der deutschen Botschaft abgestiegen. Den Konferenzen des Staatssekretärs von Tschirschky mit Tittoni, Montis und dem Grafen Lanza wird möglicherweise auch der österreich-ungarische Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, beiwohnen.

Frankreich.

Sarrien, der seit einiger Zeit leidend ist, hatte schon wiederholt die Absicht geäußert, sein Amt niederzulegen, doch war es bisher seinen Freunden immer gelungen, ihn davon abzubringen. Da sich nun Sarriens Gesundheit nicht gebessert hat, und die Ärzte ihm völlige Ruhe verordnet haben, hat er die Rückkunft Fallières nach Paris benützt, um seine Demission zu unterbreiten. Aber auch Fallières drang in ihn, zu bleiben und sich die Entschließung noch vorzubehalten. Man glaubt, daß Sarriens Demission nach dem nächsten Kabinettsrat erfolgen wird. — Der Nachfolger wird ohne Zweifel Clemenceau sein, der seit Wochen seiner Sucht, Programm zu reden, nicht mehr zu gebieten vermag.

Japan.

Der Gesetzentwurf über die Vereinigungen, der gestern vom Ministerrat angenommen ist, unterwirft alle Ordensgesellschaften der Genehmigung des Staates und unterlagt ihnen den öffentlichen Unterricht. Er ermächtigt die Gerichtsbehörde, gegebenenfalls Hausdurchsuchungen in den Klöstern vorzunehmen, und unterwirft die industriellen Gesellschaften den Steuern. Ebenso gestattet das Gesetz, daß fremde Gesellschaften oder Gesellschaften, deren Chef im Auslande wohnt, aufgelöst werden.

Ägypten.

Der internationale Gerichtshof zu Kanea verurteilte den Direktor des dortigen Gefängnisses und einen Diener des Prinzen Georg zu 5 Jahren Gefängnis wegen Beteiligung an den Unruhen anlässlich der Abfahrt des Prinzen Georg.

England.

Den „Central News“ wird aus Petersburg telegraphiert, daß das Urteil in der Verhandlung gegen Ad-

miral Roschjstwenki und die mit ihm angeklagten Offiziere verkündet worden ist. Der Admiral wurde freigesprochen; der Kommandant des Kanonenboots „Gravy“ wurde lassiert, ebenso Kapitän Clapier. Zwei andere Offiziere wurden außer Dienst gestellt.

In Wilna ist das polnische Theater, welches über 40 Jahre lang behördlich gesperrt war, in Anwesenheit des Generalgouverneurs und des Gouverneurs festlich eröffnet worden. Aus Krakau, Warschau, Lemberg und Minsk sind von den Redaktionen, Theatern und Literaturvereinen zahlreiche Begrüßungstelegramme eingegangen.

Aus guter Quelle verlautet in Petersburg, der außerordentliche Kredit von 18 Millionen, den der Marineminister vom Zaren erhalten hat, sei für den Bau eines Riesenpanzerschiffes bestimmt, das in seinen Abmessungen noch den englischen „Dreadnought“ übertrifft. Wichtiger als der Neubau der Schiffe wird für Rußland die Sorge für die Manneszucht der Matrosen sein.

56 Moskauer Professoren hatten erklärt, ihren Abschied nehmen zu wollen, wenn die Autonomie der Universität nicht vor den Sinnigungen der Behörden geschützt werde. Die Regierung hat nachgegeben. Die Verhandlungen zwischen dem Rektor der Moskauer Universität und dem Ministerpräsidenten Stolypin haben zu einem günstigen Ergebnis geführt. Der Ministerpräsident versprach, die Polizeipatrouillen, von denen das Universitätsgebäude umgeben ist, zurückzuziehen, und gab seine Einwilligung dazu, daß innerhalb der Universität die Studenten Versammlungen nach den von Universitätsräte erlassenen Vorschriften abhalten dürfen. Infolgedessen wird die Universität am 19. Oktober wieder geöffnet werden. Voraussetzungen hat der Rektor versprochen, die Teilnahme von Arbeitern und anderen Nicht-Studenten an den studentischen Versammlungen zu verhindern.

Asien.

Die deutschen Reichstagsabgeordneten haben mit gestern ihre Studienfahrt in Japan beendet. Zuletzt wurden unter dem freundlichsten Entgegenkommen des Kriegsministers Arme- und Marineeinrichtungen besichtigt. Die Abgeordneten sind von der allseitig freundlichen Aufnahme, die sie gefunden, hochbefriedigt und bezeichneten Tokio als Glanzpunkt der Reise.

Marokko.

Gegenwärtig sind die Delegierten des Maghzen mit dem diplomatischen Korps in Tanger zusammengetreten, um über die Durchführung der in Algier beschlossenen Reformen zu beraten. Man scheint allgemein übereingekommen zu sein, nicht allzu hastig vorzugehen; so wird sich alles mit einer gewissen orientalischen Langsamkeit abspielen, und beinahe sind die Diplomaten noch eifriger, die Verhandlung der verschiedenen Fragen hinauszuschieben als die Marokkaner. Die Marokkaner sind ja gewiß keine Freunde der Neuerungen, aber die Europäer haben vor allem Abneigung vor Konflikten oder Zwischenfällen, die zu solchen führen können, und dazu kann es ja bei diesen Verhandlungen nur allzu leicht kommen. Ehr zu

Jahrmarkts-Offerte!

Winter-
Paletots
9-30 Mk.
Burschen-
Anzüge.

Rock-Anzüge
in allen Welten vorrätig
von 20 Mk. an.
Elegante

Herrn-Hosen
1 1/2-12 Mk.
Knaben-
Winter-
Joppen
von 2.50 Mk. an.

Knaben-
Winter-Mäntel
von 2.50 Mk. an
in allen Größen vorrätig.

Herrn-
Anzüge
9-30 Mk.

Loden-Joppen
5.50, 6, 7.50, 8.50, 9, 10, 12, 15, 16 Mk.

Knaben-
Anzüge
1 1/2-12 Mk.

Paul Suchantke, Riesa.

Wettinerstr. 27.

Bitte genau auf 27 zu achten.

Wettinerstr. 27.

benutzen ist die Geschäftlichkeit, mit der der Magister es so eingerichtet hat, daß die außerordentliche deutsche und amerikanische Gesandtschaft fast gleichzeitig in Prag eingetroffen sind. Der Gegensatz der Aufnahme ist recht in die Augen springend, und der amerikanische Gesandte, Dr. Gummerer, mag nicht gerade entzückt sein. Er kam mit einer dicken Tasche von Beschwerden an, die zum Teil

sehr wenig begründet sind, mit Ausnahme des Hauptalles der Angelegenheit Perdicary. So machte es den Eindruck, als ob er wie ein Feind gekommen sei, der ein Ultimatum überreicht. Im Gegensatz dazu kam der deutsche Gesandte Rosen wie ein Freund, der von Wohlwollen für die marokkanische Regierung erfüllt ist. Dementsprechend war dann auch die Aufnahme sehr verschieden.

Man überbietet sich dem deutschen Gesandten gegenüber mit Aufmerksamkeit, während man die Anwesenheit des amerikanischen Botschafters wie eine Belästigung empfindet. — Es gelingt der muslimänischen Höflichkeit nicht immer, die wahren Empfindungen zu verbergen.

Kirchennachrichten.

Riesa:
Am 19. Trinitatissonntage 1906.
Predigtort für den Hauptgottesdienst:
Sp. 4, 22—28.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pastor Bed); und nachm. 3 Uhr Missionsstunde ebenda (Pastor Friedrich). Vorm. 11 Uhr Militärgottesdienst.
Mittwoch, den 24. Oktober abends 8 Uhr Bibelstunde (Pastor Schmelzer).
Sonntag, den 21. Oktober bis 28. Oktober c. für Taufen und Trauungen Pastor Bed und für Beerdigungen Pastor Friedrich.
Ob. Mäunners u. Jünglingsverein.
Teilnahme am Kreisfest in Gröba. Aufbruch nachm. 3 Uhr vom Vereinslokale aus. Die Versammlung hier fällt aus.
Ob. Jungfrauenverein.
Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhaussaal.
Praxis mit Zahnkabinen:
19. Trinitatissonntag.
Vorm. 8 Uhr Predigt. 9/10 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls in der Pfarrkirche.
Glaubig und Schaiten:
Sonntag, den 21. Oktober.
Glaubig:
Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr.
Schaiten:
Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.
Zeitheim:
Am 19. Trinitatissonntage, den 21. Oktober 06, vorm. 9/10 Uhr Predigt, 9 Uhr Predigtgottesdienst und im Anschluß daran Feier des heiligen Abendmahls.
Weiba:
19. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden.
Freitag, den 26. Oktober, vorm. 9 Uhr Hochkommunion.
Widerau:
19. Sonntag nach Trinitatis, den 21. Oktober, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Gröba:
Am 19. Trin.-Sonntage vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, zugl. Feier der Eröffnung des Konfirmandenunterrichts P. Gurlharb.
Nachm. 4 Uhr Gottesdienst zur Feier des Kreisfestes der ev. luth. Jünglingsvereine P. Hochmuth-Gohlis.
Kirchentouren nachm. 2 Uhr.

Katholische Kapelle, Riesa,
Friedrich-August-Strasse.
7/8 Uhr hl. Weicht; 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Laufen. Wochentags hl. Messe 7/8 Uhr, Sonnabend um 8 Uhr.

Warnung.

Alles Fahren und Gehen auf meinem Felde lasse ich gerichtlich bestrafen.
Zeitheim. E. Schumann.

Ca. 15000 Mark

innerhalb Brandkasse sind auszuliehen. Offerten unter L T 32 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Darlehne gibt F. D. Unger, Berlin, Wallnertheaterstr. 28. (Rsp.) Auflofen werden v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Für 1. Nov. wird in das Pfarrhaus Wahren bei Wurzen ein fleißiges, zuverlässiges

Hausmädchen

zu mieten gesucht. Mit Buch zu machen im Pfarrhaus Wahren oder Pfarrhaus Voritz bei Riesa.

Für neugegründeten Haushalt wird per 1. Dezbr. oder 1. Januar ein nicht zu junges, besseres

Mädchen gesucht,

welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und im Kochen bewandert ist. Zu melden mit Buch bei Frau Spinnereibesitzer Heißel, Brandenberg Ca., Humboldtstr. 19.

25 Arbeiter

sofort ein
Siefert & Laube, Gröba.

Aktiva.

1. Kassenbestand
2. Lagerhaus
3. Mobilien
4. Borräte
5. Schuldner
6. Anteile b. a. Genossenschaften

Bilanz am 30. Juni 1906.

Mitgliederstand Ende 1905	48	Geschäftsguthaben Ende 1905	Mt. 24000,—
Zugang in 1906	—	Abgang in 1906	—
Mitgliederstand am 30. Juni 1906	48	Geschäftsguthaben am 30. Juni 1906	Mt. 24000,—
Gesamthaftsumme Ende 1905	Mt. 22810,95	Gesamthaftsumme am 30. Juni 1906	Mt. 24000,—

Praxis, den 18. Oktober 1906.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft zu Praxis
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Gaspflicht.
H. Müller. J. Häfer.

Passiva.

1. Geschäftsguthaben
2. Bankschuld
3. Anlehen
4. Gläubiger
5. Rücklage
6. Betriebsrücklage
7. Reingewinn

Mt. 4800,—
7711,38
2477,41
2876,86
2187,58
1742,75
1014,97
Mt. 22810,95

Mt. 4730,—

Mt. 4800,—

Während des Jahrmарkts

extra billige Preise für

Confection:

Damen-Jadettis u. Paletots in auffallend großer Auswahl, schön bestickt, mit Tresse garniert und Tuchapplikation, 3,75, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mt.

Krausen-Paletots, hochpariert und fein, 12—35 Mt.
Engl. Paletots, für junge Damen ganz besonders schön, von 8—25 Mt.

Frauenfragen 5, 6, 8, 10 Mt.
Kinder-Jadettis in Riesenauswahl von 2,50—10 Mt.

Kinder-Kleidchen, reizende Muster, 80 Pfg., 1, 1,50, 1,75, 2 Mt.

Fertige Damenblusen, eigene Anfertigung, daher schöne Muster und billig.
Costüm = Röcke, fein garniert und weit, 2,90, 3,50, 4,50, 6, 7,50, 9, 12, 15, 18, 20, 23, 25 Mt.

Unterröcke in schwarz, rot, blau und braun mit breiter Falbel und weit, 1,90, 2,50, 3,50, 5, 6, 7,50, 8,50 Mt.

Kleiderstoffe:

Einfarb. Crepe u. Cheviot, Mtr. 80 Pfg., 1, 1,25, 1,50 bis 3 Mt.

Einfarb. Satin-Tuche in allen modernen Farben, Mtr. 1,45, 1,80—4 Mt.

Costüm-Stoffe v. 1—2,75 Mt.

Schwarze Kleiderstoffe, nur gute, haltbare Qual. zu 75, 90 Pfg., 1,25, 1,50, 2 bis 4,50 Mt.

Hauskleiderstoffe, unverwiltlich im Falten, Mtr. 45, 60, 75, 90 Pfg.

Blusen-Stoffe, nur moderne Muster.

Belour-Barchent, nur neue, schöne Muster, Mtr. von 38 Pfg. an.

Gemdenbarchent, prima Qual., 3 Mtr. 80 Pfg. 1, 1,14, extra weiche, waschichte Qual., Mtr. 45, 50, 55, 60, 68, 75 Pfg.

Wollgarn zu alten billigen Preisen, 40, 45, 50, 55, 60, 80 Pfg.

Wollwaren:

Normal-Gemden und -Hosen von 90 Pfg. an.

Kermelwesten und Schwiiger, Stück 90 Pfg., 1, 1,25, 1,50 bis 6,50 Mt.

Unteranzüge für Kinder, gestrickt von 28 Pfg. an.

Tricot, gefärbt, von 75 Pfg. an.

Unterhosen, dick und warm, statt 1,25 Mt. jetzt nur 78 Pfg.

Damenbeinkleider.

Hauben und Mützen von 60 Pfg. an.

Handschuhe, Strümpfe.

Damengürtel 28, 38, 58, 68 Pfg.
Schuppengürtel, Stück 78 Pfg.
Kopfschals von 48 Pfg. an
Kinderschürzen von 28 Pfg. an

Die Auswahl ist groß. Die Preise sind niedrig.

W. Fleischhauer, Riesa.

(Inh.: Richard Beate.)

Größtes und umfangreichstes Modewaren- und Konfektions-Geschäft am Plage.

Ordentlicher, nicht verh.

Pferde-Anspanner

gesucht • Rittergut Kreinitz.

Ein junger Mensch, welcher sich keiner Arbeit scheut und mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort angenommen in
Renweida. Gustav Dege.

Junger Mensch, welcher

Decorationsmaler

werden will, kann bei mir in die Lehre treten. Otto Franz, Malermeister, Hauptstr. 64.

Safer- und Häckelstrob

kauft Gustav Starke, Rathhildenstraße.

Weiß und bunte Barchentwäsche

für Herren, Frauen und Kinder empfehle in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Ferner mache höflichst aufmerksam auf meine vorzüglichen Qualitäten in weißem und buntem Gemdenbarchent in allen Preislagen, Meter 30 Pfg. bis 70 Pfg.

Ungebleicht Hemdenbarchent, Spezial-Qualität, Güte 20 Pfg., Meter 35 Pfg.

Adolf Ackermann.

Habe mich zur Ausübung der allgemeinen Praxis und als Spezialarzt für Nervenkrankheiten in Neusenitz niedergelassen.
Dr. Pausellus, Neusenitz.

Bäckerlehrling.

Ein Anabe, welcher Lust hat tüchtiger Bäcker zu werden, findet Oftern gute Lehrstelle bei
Hilb. Rattusch, Bäckerstr., Hauptstraße 67.

Oberschweizer.

Zum baldigen Antritt suche verheirateten, ruhigen Schweizer, welcher mit seiner Frau einen Viehstand von ca. 30 Stück Groß- und 20 Stück Jungvieh nebst einigen Schweinen versorgen kann. Gute Empfehlungen Bedingung.

Rittergut Döberitz bei Riesa.

Suche für sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Hausdiener.

Carl Schanzle, Bergners Café, Kaiser Wilhelmsplatz 6.

Brennerei-Gehülfe

für 1. Novbr. oder sofort bei gutem Lohn gesucht Rittergut Kreinitz.

2 Anteilcheine

der Zuckerrabrik Wühlberg, à 500 Mark, sind per sofort zu verkaufen. B. Offerten unt. K 80 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Antichier-Phactons,

sehr gut erhalten, einer offen, einer vorne mit Halbverdeck, beide hinten mit Aufscherschiff, sowie

Dogcarts

für 4 Pers., desgl. für 2 Pers., auch ein gutes gebt.

Coupé und Landauer.

Größte Auswahl aller Sorten neuer Wagen.

Gebr. Zander

Wagenfabrik, Meissen.
Fernsprecher 556.

Röst-Kaffees

in vorzüglichen Qualitäten zu 100 bis 220 Pfg. per Pfund empfiehlt

Alfred Otto, Gröba.

ff. Vollheringe,
ff. marinierte Heringe,
ff. Kollheringe, ff. Bratheringe,
ff. Bällinge,
ff. russ. Sardinen,
ff. Celsardinen,
sowie echten Viegnitzer Stangen- und Garzläse empfiehlt
H. Gruhle, Goethestraße 39.

Strickgame

Strümpfe
Handschuhe
Tricotagen

jede Größe
jede Preislage
am Lager



MARTHA

ENGEL

Uhren aller Art,
großes Lager Feinschwinger
billig, sowie alle vorkommenden
Reparaturen bei sofortiger Preis-
angabe. Rich. Vogel,
Uhrmacher, Schützenstraße 9.

Am Jahrmarkts-Sonntage bleibt mein Geschäft bis abends 9 Uhr geöffnet.

Während der

Jahrmarkts-Tage

habe ich es wiederum angelegen sein lassen, in allen Abteilungen meines Kaufhauses

verblüffend billige Warenposten

dem Publikum anzubieten. Es ist unmöglich, alle diese Artikel in der Zeitung bekannt zu geben, auch lassen sich nicht alle Artikel in den Schaufenstern und Schaukästen unterbringen, doch kann ich die Versicherung geben, daß ich durch den stets zunehmenden Umsatz in der Lage bin, nur gute Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen zu bringen.

Der steigende Konsum ist hierfür der beste Beweis.

**5%
Rabatt.**

**5%
Rabatt.**

Baumwollwaren:
 Seiden-Barchent Mtr. von 28 Pfg.
 Seidentuch, kräftige Qual., Mtr. 25 Pfg.
 Betttücher Std. von 68 Pfg.
 Bettvorlagen Std. 48 Pfg.
 Woll. Schürzenstoff Mtr. 43 Pfg.
 Wischtücher 1/2 Dgd. 65 Pfg.
 Bettzeug, kräftige Qual., Mtr. 38 Pfg.
 Normalhemden von 87 Pfg.
 Normalhosen von 87 Pfg.
 Gefüt. Unterlaten von 85 Pfg.
 Ärmelwesten für Knaben von 98 Pfg.
 Ärmelwesten für Herren von 145 Pfg.
 Damen-Beisen von 87 Pfg.
 Kinder-Unteranzüge von 28 Pfg.
 Unterhosen für Herren kräftige Qual., von 85 Pfg.
 Socken für Herren von 22 Pfg.
 Arbeiter-Handschuhe Paar 48 Pfg.
 Pelz-Colliers und Wulfs von 78 Pfg. bis 34 Mtr.
 Stragenschoner, Seide, Std. 87 Pfg.
 Seid. Cachenez Std. 87 Pfg.

Während der Jahrmarkts-Tage 5% Rabatt.
 Einen Posten Knaben-Winter-Mützen Std. 32 Pfg.
Damen-Blusen Std. von 125 Pfg.
 Einen Posten Mädchen-Hauben mit und ohne Falbel Std. von 53 Pfg. an.
Kinder-Taschentücher Std. 3, 5, 8, 10 Pfg.
Bunte Herren-Taschentücher Std. von 15 Pfg.
 Einen Posten Herren-Handschuhe, Krimmer mit Leder, Paar 93 Pfg.
Große Auswahl in vorgezeichneten und fertiggestickten
Handarbeiten zu bekannt billigsten Preisen.
Damen-Gürtel, Gummi, Leder und Jmit., Std. von 14 Pfg.
Damen-Unterröcke, Barchent, mit Borte Std. 98 Pfg.
Jeder Käufer erhält während der Jahrmarktstage einen Kalender 1907 gratis.

Mein **Damenputz** bietet für die **Saison 1906/1907** außerordentliche **Neuheiten.**
 Es dürfte für jede Dame Interesse haben, die ausgestellten Sachen, auch ohne zu kaufen, sich anzusehen.
Preise und Auswahl unerreicht vorteilhaft.
 Jede bei mir gekaufte Putzform wird in meinem Atelier **gratis garniert** und nur die Auslagen berechnet.

Während der Jahrmarkts-Tage 5% Rabatt.
 Einen Posten Herren-Mützen Std. 28 Pfg.
Damen-Unterröcke, mit Bolant besetzt, Std. nur 175 Pfg.
 Einen Posten Taschentücher, weiß gesäumt, 1 Duzend 87 Pfg.
 Einen Posten Gummi-Nüchentlich-Deden Std. nur 25 Pf.
Tuch-Tischdecke, gestickt, in 150/180 Cmt. groß, Std. nur 205 Pfg.
 Einen Posten Spiegel-Vorlagen Std. nur 87 Pfg.
 Einen Posten Damen-Läschchen mit Kette Std. 35 Pfg.
Ball-Schals, Seide, Mohair und Baumwolle, Std. von 78 Pfg.
Jeder Käufer erhält während der Jahrmarktstage einen Kalender 1907 gratis.

Schürzen:
 Kinderschürze von 35 Pfg.
 Ländelschürze von 28 Pfg.
 Reformschürzen von 87 Pfg.
 Wirtschaftschürze von 48 Pfg.
 Wirtschaftschürze mit Falbel, extra-weit, von 87 Pfg.
 Gebenshürze von 88 Pfg.
Wollwaren:
 Woll. Kopfschals von 53 Pfg.
 Woll. Handschuhe von 27 Pfg.
 Woll. Faustel von 27 Pfg.
 Woll. Hauben von 27 Pfg.
 Woll. Mützen von 27 Pfg.
 Woll. Strümpfe von 27 Pfg.
Kurzwaren:
 Lodenadeln 2 Pack 1 Pfg.
 Bäckebefäße Mtr. 3 Pfg.
 Nähadeln Brief 1 Pfg.
 Druckknöpfe mit Feder Dgd. 8 Pfg.
 Bandmaße Std. 3 Pfg.
 Stednadeln Brief 2 Pfg.
 Haarnadeln 2 Pack 1 Pfg.
 Zailenverschlüsse Std. 8 Pfg.
 Hosenträger, Gummi, für Herren Paar 53 Pfg.

Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstrasse 39. RIESA. Hauptstrasse 39.

Bitte meine Fenster zu beachten. — Aufmerksame Bedienung.

Herbst
1906/1907



Winter
1906/1907

Neuheiten der Damen- und Kinder-Confection!

Kostüme Ein Tuch und neuen englischen Stoffen, in Bolero-, Sacco- und anschließenden Fassons, von einfachsten bis zu den hochelegantesten, auch für die stärksten Damen vorrätig.

Kleider, schwarz und farbig, in den neuesten Ausführungen, sehr aparte Fassons, jede Grösse vorrätig. **Trauer-Kleider.** Aenderungen werden sachgemäss ausgeführt.

Paletots in Eskimo, Tuch, Covert-coat und neuesten engl. Stoffen. Bekannt gutschitzende Schnitte, jede Grösse, auch für starke Damen vorrätig.

Schwarze lose Paletots.
Schwarze anliegende Paletots.

Mädchen-Winter-Jacken und Mäntel.
Baby-Winter-Jacken und Mäntel.
Mädchen-Kleider. Baby-Kleider.
Kleider, Jacken und Kostüme für junge Mädchen.
Fertige Tanzstunden-Kleider. Abend-Mäntel. Capes
Abgepaßte fertige und halbfertige Kleider

in **Battist** (weiss, hellblau, rosa, elfenbein.)
in **Seide** (elfenbein, rosa, hellblau, grün.)
in **Wollmusseline** (crème, elfenbein, champagne.)

Reichhaltige Auswahl in kurzen und langen Plüsch- und Astrachan-Paletots.
Pelz-Boas. Regen-Mäntel. Abend-Mäntel. Abend-Paletots. Wattierte Abend-Mäntel. Golf-Capes.
Kostüm-Röcke. Sport-Röcke. Woll-Blusen. Sammet-Blusen. Seiden-Blusen. Morgenröcke. Matinés.

Spezial-Sortimente für starke Damen.
Auch für die stärksten Damen sind alle Artikel am Lager.

Die Confections-Abteilung gewinnt von Saison zu Saison durch die Gediegenheit und geschmackvollen Formen ihrer aufgenommenen Artikel, neue Kundenkreise. Die Firma ist nach wie vor bemüht, die Artikel für Damen-Moden in grosser Masse zu führen und hat bereits in vergangener Saison, um dieses Prinzip durchzuführen, die gesamten Räume für diese Abteilung bedeutend vergrössert.

Kaufhaus Germer, Riesa.

Damen-Confection.

Kinder-Confection.

Herren-Confection.

Wohlschlächtere Schützenstr. 19
empfiehlt prima hochf. junges Fleisch.
Zum Jahrmart warme Würstchen
und Knoblauchwürst und andere
verschied. Wurstwaren.
Otto Gundermann.

Bier! Sonnabend abend
und Sonntag früh
wird in der Berg-
brauerei Jungbier gefüllt.

**Restaurant zum
Dampfbad.**
Altdeutsche Weinstuben.
Reichhalt. Speisen u. Stammsorte.
Dänischer Gose, ff. Dichtenpatner.
— Elektrisches Piano. —

Schützenhaus Riesa.
Neu renoviert! Neue Bewirtung! Neu renoviert!
Sonntag, den 21. und Montag, den 22. Oktober
grosse öffentl. Ballmusik,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des R. S. Pion.-Bat. Nr. 22.
Nur die neuesten und schönsten Tänze werden gespielt.
Eintritt 10 Pfg. Militär frei.
Es ladet ergebenst ein **Hugo Gentsch.**
Zugleich empfehle ich auch das berühmte **Marionetten-Theater**
von **Ritscher.** Sonntag nachm. 3 Uhr große **Familienvorstellung.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“
— **Verband Gohlis.** —
Nächsten Sonntag, den 21. Oktober, findet unser diesjähriges
Herbstvergügen im Gasthose zu **Gohlis** statt. Von nach-
mittags 4 Uhr an **Ball.** Um recht zahlreiches Erscheinen von nah
und fern bittet **der Gesamtvorstand.**

Gasthof Stösitz.
Sonntag, den 21. Oktober
großer Airmeßball von 4 Uhr an.
Montag, den 22. Oktober
großes Militär-Extra-Konzert und Ball
von der Kapelle des 6. R. S. Feldartillerie-Regiments Nr. 68, Riesa.
Direktion: **P. Arnold,** Stabstrompeter.
Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.**
Werde hierbei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten
und lade freundlichst ein. **Johannes Roscher.**
Nur Belustigung des Publikums ist ein **Karussell** aufgestellt.

Billige Hemdentuche
Meter 30 Pfg., 35 Pfg., 40 Pfg., 45 Pfg. — Spezial-Qualitäten.
Adolf Ackermann.

2. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Langer in Niesau.

Nr. 244.

Freitag, 19. Oktober 1906, abends.

59. Jahrg.

Gegen Gastpflicht versichern Sie zu billigen Prämien, bei höchster voller Deckung (ohne Nachzahlungen) zu constantesten Bedingungen durch **Max Heinicke, Hauptstr. 22.**

Grösstes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung

Hauptstraße 28.

Franz Heinze.

Hauptstraße 28.

Zeige hiermit den Eingang

sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

ergebenst an und empfehle meine sich durch gutes **Waffen** und **Haltbarkeit** besonders auszeichnenden Kleidungsstücke, als:

Herren-Anzüge hervorragende Neuheiten 12—40 Mk.	Herbst- und Winter-Paletots moderne Façons, eleganter Sitz 13—42 Mk.	Jodenjoppen und Sportjoppen verschiedene Façons, warm gefüttert 4,50—23 Mk.
Knaben-Anzüge Blousen- und Schulfaçon 2,50—18 Mk.	Knabenpyjeks und -Mäntel 4—16 Mk.	Knaben-Joppen reichhaltige Auswahl, warm gefüttert 2,50—10 Mk.

Gehrock-Anzüge von 28 Mk. an.	Gummimäntel von 20 Mk. an.	Wetterpellerinen für Herren, Damen und Knaben.	Schlafröcke und Rauchjoppen neue, elegante Sachen.	Fantasiewesten von 2,50 Mk. an.
Einzelne Herrenhosen von 3 Mk. an.	Knabenhosen lange Form v. 2 Mt., kurze Form v. 1,70 Mt. an.	Leibchenhosen von 1 Mk. an.	Einzelne Blousen von 2,40 Mk. an.	

Arbeitergarderobe!

Größte Auswahl, nur gute haltbare Qualitäten!

Berufs-Kleidung!

Maschinen- und Schlosserjacken, goldschwarz-blau, Friseurjacken, Koch-, Konditor- und Bäckerjacken, Dienerjacken, Fleischerjacken, Maler- und Bildhauerkittel und Mützen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Der Stern von Yukon.

Eine Erzählung aus den kanadischen Goldfeldern von George Corbett. Deutsch von Helene Gardt.

Als Goodwin wieder in Dawson-City anlangte, vernahm er mit Erstaunen, daß die Nachricht des an ihm begangenen Ueberfalles ihm bereits vorausgeleitet war. Es lag auf der Hand, daß der Gefährte des „alten Salpeter“ davon gesprochen haben mußte, und natürlich beschloß er, diesen ausfindig zu machen, was ihm schließlich durch die Enthüllungen der Frau Briarley gelang. Bei Durchsuchung der Wohnung des alten Salpeter wurde eine sehr erhebliche Menge Gold verstreut gefunden.

Einen Teil des wiedergefundenen Goldes benutzte man dazu, um Vorräthe zu kaufen, welche nach Briarleys Goldgrube geschafft werden sollten, und dann machte sich Goodwin, der die Begleitung der Frau Briarley übernommen hatte, nach dem „Stern von Yukon“ auf den Weg.

14. Kapitel. Geträubter Frohmann.

Der Yukon ist ein mächtiger Strom, nicht weniger als 3000 englische Meilen lang und an manchen Stellen zehn Meilen breit. In diesen Strom ergießen sich Nebenflüsse, die auf ihrer Oberfläche oft Eisberge weiterführen, welche an Grobheit alles übertreffen, was ein Reisender gesehen zu haben sich rühmen kann. Diese Flüsse nun bergen das kostliche Metall, welches seit vielen Jahrtausenden dort lagert und dem es nun bestimmt ist, durch Menschenhand dem Schooße der Erde abgenommen zu werden.

Seitdem die beiden Anholde aus der Welt geschafft waren, lag keine Befürchtung eines neuen Angriffs vor; denn selbst, wenn sich das Gerücht seines erworbenen Reichthums verbreitet haben sollte, so diente andererseits die an Drinkley und dem

alten Salpeter vollzogene Execution der ganzen Bevölkerung als warnendes Beispiel.

Dagegen sah sich Goodwin nicht nur in der Hoffnung getäuscht, daß sich seine Vorräthe durch Boltons Ankunft vermehren würden, sondern die drei Gefährten seines Freundes erhöhten im Gegentheil noch die Sorgen in betreff des Unterhaltes während der langen Winterszeit.

Aber wie bereits früher erwähnt, Goodwin besaß ein sanguinisches Temperament und ließ den Muth nicht so leicht sinken.

Es gelang, einige Indianer zum Transport der Sachen zu gewinnen, und die ganze Gesellschaft begab sich auf den Weg nach dem „Stern von Yukon“. Unterwegs wollte man bei Briarleys Wohnung Halt machen, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Sie fanden ihn körperlich wieder hergestellt, aber seine Nerven hatten derartig durch die letzten Ereignisse gelitten, daß er fest entschlossen war, diesem Lande, in dem er fast sein Leben eingebüßt hatte, den Rücken zu kehren, noch ehe der Umschlag des Wetters ihn vielleicht zwingen würde, abermals einen Winter im Clondyke-Thal zu verleben.

„Meine Frau wollte schon im letzten Sommer nach England zurückkehren“, bemerkte er, „denn sie hielt mich nicht für kräftig genug, dieses Leben noch länger zu ertragen. Aber das Klima that mir gut, und so überredete ich sie, noch ein Jahr länger hier auszuharren. Sie willigte ein und hat alle Mühen und Arbeiten redlich mit mir getheilt. Aber nachdem uns das verruchte räuberische Gesindel nun ans Leben gehen will, sage ich doch: unsere Heimath — England — ist der beste Ort für uns, und ich möchte am liebsten morgen schon unsern Besitz verkaufen, wenn möglich wäre.“

Mrs. Briarleys Sehnsucht, heimzukehren, erwies sich als ebenso groß wie die ihres Gatten, obgleich beide der Ueberzeugung waren, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge ein weiteres arbeitsvolles Jahr ihren Reichthum in ganz bedeutendem Maße erhöht haben würde.

„Und Sie sollen die Parzelle oder, wie es hier heißt, den Claim für ein Butterbrot haben“, sprach Briarley zu Goodwin, „vorausgesetzt, daß Sie mir nach Ihrer Rückkehr nach England 5 Procent Ihres Gewinnes zahlen wollen.“

Die „Goodwin-Gesellschaft“, wie man sich zu nennen beschloffen hatte, nahm bereitwillig diesen Vorschlag an und so ging „Briarleys Claim“ mit in ihre Hände über. Da es bei der Uebernahme noch etliche Formalitäten zu erfüllen gab, die einige Zeit in Anspruch nahmen, so blieben Dove und Gardman zu diesem Zweck zurück, während die anderen ihren Weg nach dem „Stern von Yukon“ fortsetzten. — Da Dove bereits mit der Goldminen-Industrie vertraut war, so konnten die anderen drei beruhigt weiter ziehen, nachdem sie für ihn und Gardman die nöthigen Lebensmittel zurückgelassen hatten. Ungefährdet langte man im „Stern von Yukon“ an, und die neuen Land-Parzellen, welche Goodwin bereits gewählt hatte, wurden ohne weiteres in Besitz genommen und ihre Ausschachtung vorbereitet. Den Entdeckern neuer Minen bewilligte man gern Privilegien, besonders Goodwin, der sich gründliche Kenntnisse der Verhältnisse und der Bodenbeschaffenheit des Landes angeeignet hatte und sich bereits eines gewissen Ansehens erfreute.

Nachdem der Goldsucher seinen Claim ausgesucht und durch Pfähle abgesteckt hat, sucht er zunächst den Boden von Moos frei zu machen. Dieser thaut höchstens drei bis vier Fuß unter der Oberfläche auf. Das Gold findet sich gewöhnlich erst 15 bis 20 Fuß tief in der Erde.

Die Art, dasselbe ans Tageslicht zu befördern, besteht darin, ein Feuer anzuzünden, welches die ganze Nacht hindurch brennt. So ist man gewöhnlich imstande, am Morgen mit heißem Wasser und Picken zwei Fuß tief hindurchzudringen. — Abermals wird hierauf ein Feuer angezündet, und so schreitet allmählig die mühselige Arbeit weiter und kann fortgesetzt werden, so lange die Kälte nicht mehr als 60 Grad erreicht hat.

ter
1907
n!
chen.
Cape
ine
)
Capes.
Matinés.
genommene
in grosse
d vergrößert
l.
r an.
Ball
Nr. 68, Niesau
40 Pfg.
aufwarten
Kocher.
aufgestellt.
the
Qualitäten.

Billige Ledertuch=Kette
 größere p. □=Nur. 40 Pfg.
 kleinere " " 30 "
 zum Ausschlagen der Reifeerde, Aufbewahrungslisten, für Bandschlinge, Ueberhänge gegen Feuchtigkeit, Staub und dergl. verkauft so lange Vorrat reicht
Ernst Mittag.

Belzwaren
 werden zur Umarbeitung bei sauberster Ausführung und billigster Berechnung angenommen.
 Kürschner u. Rauchwaren- und Lederwaren-Handlung
Meißnerstr. 33.

Trauringe
 in allen Preislagen hält großes Lager.
B. Költzsch,
 Wettinerstraße 37.

Sophas, gute Ausführung, Spiegel, feinste Gläser, empfangsam, Hauptstraße 63.

Puppen=Kestchen
 in Russeln und Satin, in blau und weiß Punkt- und Ringmuster, Stück 5, 10, 15, 20 bis 50 Pfg., sind eingetroffen im Manufakturwarenhaus
Ernst Mittag.

Kanin-, Katzen-, Hasen- und Ziegenfelle
 kauft zu höchsten Preisen
 Rauchwaren- und Lederwaren-Handlung
Meißnerstraße 33.

Treuer Kunde
 wird jeder bei mir, welcher nur einmal mein
Parkett-Wachs
 gekauft hat, da sich leicht u. schnell damit arbeitet.
 — Schöner stehender Glanz. —
 Central-Drogerie Oskar Förster.

100 kräftige Sandarbeiter
 zum Bauarbeiten (Sandboden) für aushaltende Winterarbeit bei höchsten Akkord- und Stundenlöhnen, werden sofort nach Bahnhofs-Verkehrsbau gesucht.
Albin Hayn, Baumeister.

Despangs Dampf-Kaffee-Rösterei

hält sich zum Bezuge
gerösteter Kaffees
 bestens empfohlen.
 Unsere **Mischungen nach Wiener und Karlsbader Art** sind allgemein beliebt und bevorzugt und kommen stets in gleichmäßigen vorzüglichen Qualitäten frisch zum Verkauf.
Eier-Teigwaren von Ferd. Rorth, Erfurt.
Echt chines. Thees, div. Cacaos u. Chocoladen, div. Cakes aus den berühmtesten Fabriken.

Gebrüder Despang, Riesa
 Erste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei.
Besondere Vorteile für Wiederverkäufer.

Geschäfts=Eröffnung.
 Einer geehrten Einwohnerschaft von **Gohlis und Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage die früher Lörfler'sche Fleischererei als

2. Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft
 wieder eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich ehrende Kundschaft nur mit guten, schmackhaften Waren zu bedienen. Einem geneigten Wohlwollen entgegengehend, zeichne hochachtungsvoll
Gohlis, Alwin Nfer, Fleischermeister
 Post Rößerau, Zeitzheim.

Zum Jahrmart nach Riesa kommt auch wieder der billige Kestermann
 und empfiehlt seine bekannten
Gläser Druck=Kester.
 Diesmal kommt ein **Vollen Kamas=Vergent=Kester** zu Tadeln, Blusen, Haus- und Kinderkleidern passend, sehr billig zum Verkauf. Hochachtungsvoll **Robert Tändler** aus Chemnitz.
 Verkaufsstand: Markt, nur an der roten Firma kenntlich.

Stickerei-Schablonen!
 Jedes Monogramm in 50 facher Auswahl!
 reizende moderne Neuheiten zur Namenstickerei!
 Nur zum Jahrmart: Hauptstraße in der Nähe des Marktplatzes.

Mami, schließ mir die Sparbüchse auf,
 ich will mir Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen kaufen, damit ich morgen wieder gesund bin und in die Schule gehen kann. — Schätzchen du, die brauchst du dir doch nicht selbst zu kaufen! Der Papa bringt wieder sechs Schachteln mit, damit wir sie im Hause haben und dann sollst du sehen, wie schnell die Schlundbeschwerden und der dumme Husten fort sind. Fays ächte Sodener Pastillen kosten nur 85 Pfg. und sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.
 Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Xanthin 0,2366 %.

Weinabzug.

Durch günstigen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, von heute ab, soweit Vorrat reicht, zu verapfen:
1 Faß f. Rheinwein, weiß! das Liter 60 Pfg. (ohne Rabatt).
1 Oxhoft f. Rotwein (voll, kräftig), das Liter 65 Pfg. (ohne Rabatt).
Ferdinand Müller,
 Inh. Bernhard Müller.

Wilstermarsch-Milchvieh.
 Montag, den 22. Oktober stelle ich eine große Auswahl bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kübbern, bei mir zum Verkauf.
Paul Richter.
 Gröbba=Riesa.

Milchvieh=Verkauf.
 Machte den Herren Landwirten hiermit bekannt, daß ich heute mit einem Transport guter Milchkuhe, hochtragend und mit Kübbern, darunter einige ganz starke junge Kühe und gute Zugkuhe, sowie mit einem großen Transport von 85 Stück Futter=Schweinen in verschiedenen Größen, auch abgesetzte starke Ferkel, sehr schöne Kasse, gut zur Fucht passend, angekommen bin und stehen dieselben in meiner Behausung preiswert zum Verkauf.
Kennweide bei Riesa.
Gustav Dege.

Bayerische Exportbierbrauerei,
 leistungsfähig
 in dunklen als auch hellen
ff. Exportbieren,
 sucht solventen, tüchtigen
Vertreter,
 welcher Niederlage der Biere für eigene Rechnung übernimmt.
 Gefäll. Angebote befordert sub
J Z 8083 Rudolf Woffe, Annonc.-Exp., Berlin SW.

Saccharin-Strychnin-Hafer
 (geschält), bestes und sicherstes Mittel zur Vertilgung der
Feldmäuse
 empfiehlt billigt
A. B. Hennicke, Drogerie.

KOHLLEN
 Bruder „Paul“ Alleinverkauf ab Schiff ab Schiff
A. G. Kering & Co.
BRIKETS

Heilkratt-Seife!
 Ein ganz vorzügliches Mittel gegen alle Art Flechten u. Hautausschläge. Es sollten alle, denen daran gelegen ist, einen reinen, zarten, weißen Teint zu erhalten, nur „Heilkratt-Seife“ gebrauchen. Zu haben bei Oskar Förster, Riesa, Gustav Thoh, Lommatzsch, Mühlenthein & Nagel, Zerbst.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
 1/4 lb Mk. 1.00, 1/2 lb 2.00 u. 2.50
 Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE 7/8.
 Verkaufsstellen durch Filialen kenntlich.

Der Stern von Yukon.
 Eine Erzählung aus den kanadischen Goldfeldern von George Corbett.
 Deutsch von Helene Garbt.
 (Nachdruck verboten.)
 Der Goldsucher trägt stets ein Thermometer bei sich und prüft dasselbe gewissenhaft. Wenn das Quecksilber in der Röhre unter Null sinkt, so weiß er, daß es Zeit für ihn ist, die Arbeit einzustellen und sich vor dem Scepter des Eis-Winns zu beugen. Im Sommer scheint die Sonne unaufhörlich 18 bis 20 Stunden den Tag und das Thermometer zeigt zuweilen 80 Grad. Aber wie gesagt, selbst die Sonnenstrahlen vermögen nur bis zu einer gewissen Tiefe den Boden aufzutauen und so wird es dem Leser begreiflich erscheinen, daß der Goldsucher, der seinen Reichtum vom Yukon mitbringt, denselben nicht auf leichte Art erworben hat.
 Goodwin hatte sein gewonnenes Gold vor Boltons Ankunft mit nach Dawson City genommen, wo es nichts Außergewöhnliches war, daß man mit Gold gefüllte Säcke im Laden unter dem Ladentisch liegen sah, bis der Besitzer im Stande war, mit seinen eroberten Schätzen wieder außer Landes zu gehen.
 „Ein Wunder, daß man einen Raubfall auf Felix machte“, dachte Sylvester, als ihm allmählich klar wurde, welchen Reichtum sein Freund in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit bereits erworben hatte. „Die Lynchjustiz ist zwar etwas schandbares, aber mir wird nun klar, daß Verurteilungen und Hinrichtungen an der Tagesordnung wären, wenn die Leute nicht selbst Gerechtigkeit üben würden.“
 Mit unermüdlichem Fleiß und großer Ausdauer ging Sylvester an seine Arbeit, er, der vordem überhaupt nie an große körperliche Anstrengungen gewöhnt gewesen war. Aber er besaß Jugend und Gesundheit und wurde durch den Gehalt angepörrt, daß je mehr er sich mühte, desto eher an seine Rückkehr zu seiner geliebten Lucia zu denken wäre.

Als die neuen Partellen abgesteckt waren, begann auch der Winter seinen Einzug zu halten und es war ein Glück, daß der größte Teil der von Sylvester mitgebrachten warmen Kleidungsstücke erhalten geblieben war. Auch Arlett war seinen Verpflichtungen bezüglich des Preciants nachgekommen, freilich nicht ganz in dem erwünschten Maße, aber doch derart, daß die Möglichkeit des Hungerleidens ausgeschlossen erschienen. Es war ja zudem auch noch ein großer Vorrat von getrocknetem Lachsfleisch vorhanden; kurz, die Stimmung der „Goodwin-Gesellschaft“ war vorläufig durchaus günstig.
 Aber vor Enttäuschung sind wir Menschen nun einmal selbst unter dem günstigsten Sternstrich nicht sicher, wieviel weniger nun hier in diesen unwirtlichen arktischen Zonen!
 Der erste schwache Warnungsruf ertönte unseren Freunden bald, nachdem einer der Claims einen so überraschenden Reichtum an Gold gezeigt hatte, daß der Berth desselben alles bisher gefundene überstieg. In äußerst gehobener Stimmung beschloß die kleine Gesellschaft daher, ein Fest zu begehen. Obgleich die Nacht vor ihnen lag, so stöhnte diese den Verbündeten keinen solchen Schrecken ein, wie wir uns das gewöhnlich vorstellen bei dem Gedanken, daß die Nacht in jenen Ländern Monate währt. Der geehrte Leser wolle nicht außer Acht lassen, daß in diesen arktischen Ländern nie völlige Dunkelheit, sondern stets ein gewisses Zwielicht herrscht. Sowohl im „Stern von Yukon“ wie in „Briartens Alld“ schreibt die Arbeit vorwärts und die Arbeiter der beiden Minen kamen häufig zusammen. Bei dieser vorerwähnten Gelegenheit nun beabsichtigte man, die Nacht in Daves Hütte zu verbringen und ließ Nioto, den indianischen Diener, zur Aufsicht am „Stern von Yukon“ zurück.
 Die monatliche Post war an diesem Tage eingetroffen und Sylvester Bolton war hoch erfreut worden durch einen Brief von Lucia, in welchem sie ihm ihres Wohlbestehens versicherte und der Freude Ausdruck verlieh, ihn im nächsten Jahre wiederzusehen. Felix Goodwin hatte gleichfalls Briefe empfangen, ebenso Gardman.

Die Briefe wurden vorgelesen, Spielkarten hervorgeholt und allgemeiner Frohsinn herrschte dann.
 Nach einiger Zeit, da man des Kartenspiels müde war, forderte man Sylvester zum Singen auf. Er zeigte sich so gleich bereit, mit einem alten Liede, das ihm aus der Kindheit bekannt und lieb geblieben war, zu beginnen. Aber plötzlich übermannte ihn die Erinnerung und zu seiner eigenen Ueberraschung ließ ihn seine Stimme im Stich. Als er, sich seiner Mißthung schämend, aufblickte, bemerkte er, daß sich der Gefährten gleichfalls eine tief-ernste Stimmung bemächtigt hatte.
 „Jetzt bist Du an der Reihe, Diller“, unterbrach Gardman das Schweigen, „was wirst Du zu helfen geben?“
 Diller selbst war durch Sylvesters Lied schweremühtig gestimmt worden; auch in seiner Brust hatten die sentimentalsten Weisen ein Echo gefunden. Ehe er England verließ, hatte er seine Neigung einem Mädchen geschenkt, dessen Herz nicht mehr frei war; dennoch vermochte er die Erinnerung an das selbe nicht zu lassen und nährte noch immer die leise Hoffnung, die Dame seines Herzens werde ihrer alten Liebe entsagen und einem Millionär aus dem Goldlande den Vorzug geben. Daher schien es auch begreiflich, daß, obwohl allgemein ein heiteres Lied gewünscht wurde, Diller an einen Gesang erinnert wurde, den er einst seiner Alicia vorgetragen, als er derselben im Hause ihrer Mutter einen Abschiedsbesuch gemacht hatte.
 „An Dich nur denk' ich, Mein Leben iden! Ich Mit Freuden Dir, Siebst Du Dich mir!“
 Diller war glücklicher als Bolton, denn es gelang ihm, das Lied zu Ende zu singen; aber seine Stimme war etwas rau und der Applaus daher höchst mäßig.
 Nun erklärte Dave, er wolle selbst auch etwas zum Besten geben.

Eisenbahn- und Verkehrsmuseum in Berlin.

Die Preussische Eisenbahngemeinschaft, das größte einheitlich geleitete Eisenbahnunternehmen der Welt, deren oberster Leiter, der Staatsminister Breitenbach, zugleich auch Chef der Reichseisenbahnen in Eisenbahnen ist, hat sich bisher und zwar jedesmal rühmlichst an den Weltausstellungen und großen Gewerbeausstellungen beteiligt. Auf der Weltausstellung in St. Louis in Nordamerika war ihre Ausstellung „German Railroads“, also „Deutsche Eisenbahn“ genannt, eine der vollkommensten Darstellungen auf dem Gebiete der Technik und Verwaltung. Und auf der Mailänder Ausstellung war die Preussische Staats-Eisenbahnverwaltung nicht bloß pünktlich mit allem fertig, sondern die ganze Anlage ist auch hier ohne Zweifel vortrefflich. Aber ein Museum, um alle diese Ausstellungsgegenstände und noch viele andere technische Verkehrs- und Verwaltungseinrichtungen dauernd zur Bestätigung unterzubringen, besaß die preussische Eisenbahnverwaltung bisher nicht, während andere, einzelne, kleinere Eisenbahnverwaltungen schon längere Zeit über einen solchen Bau verfügten.

In wenigen Monaten wird diesem Mangel abgeholfen sein. Mit einem bedeutenden Kostenaufwande aus den Mitteln des Eisenbahnetats ist der ehemalige Hamburger Personenbahnhof in Berlin, der nach dem staatlichen Erwerbe des Berlin-Hamburger Eisenbahnunternehmens außer Betrieb gesetzt wurde, zu einem Museum umgebaut worden. Eine mächtige dreischiffige und 71 Meter lange Halle, eine große Anzahl von geräumigen Zimmern, ein eigenes Stellwerkshaus nebst vorliegenden Weichen- und Signalanlagen stehen für Ausstellung und Ausstellung der Schaustücke zur Verfügung; ein Teil der Zimmer ist der Wasserbau- und der Hochbauabteilung eingeräumt, die beide außer den Eisenbahnabteilungen dem Minister der öffentlichen Arbeiten unterstehen. Aus diesem Grunde wird das neue Museum auch voraussichtlich nicht den Namen Eisenbahn-, sondern Verkehrs- und Bauminstitut führen. Um nur einen kurzen Überblick darüber zu geben, was das Museum aus dem Gebiete des Eisenbahnwesens enthalten wird, um zu zeigen, was unsere Eisenbahnen darin finden werden, sei angeführt, daß nicht weniger als acht große Abteilungen für das Eisenbahnwesen hergestellt werden sollen. In der Abteilung für den Eisenbahn-Streckenbau und die Bahnunterhaltung wird die Entwicklung des Schienenweges in allen seinen Teilen, den Eisenbahnschienen, den Schienenunterlagen, den hölzernen und eisernen Schwellen, den Weichen und Kreuzungen, und alles, was zur Unterhaltung dieser Anlagen im Winter und in den anderen Jahreszeiten gehört, zur Anschauung gebracht. Die Abteilung für Eisenbahn-Hochbauten, Brücken und Tunnel wird prächtige Modelle von Empfangsbahnhöfen, Hallen, Schuppen, Verwaltungs- und staatlichen Wohngebäuden sowie von Brücken und Durchlässen enthalten und Skizzen und Werkzeuge allerlei Art aus dem Tunnelbau umfassen. Besonders reichlich ausgestattet wird natürlich die Abteilung für das Signal- und Sicherungswesen ausfallen, da die Einrichtungen, die der Sicherheit des an sich so gefährlichen Eisenbahnbetriebes dienen, zahlreich und verschiedenartig sind; Stellwerksanlagen, ganz in betriebsfähigem Zustande und verbunden mit einer Doppelgleisanlage mit Weichen und

Signalen werden die Handhabung des Sicherungsdienstes veranschaulichen. Noch ausgedehnter und umfangreicher ist die Abteilung für Lokomotiven und Wagen. Eine große Anzahl von Modellen von Eisenbahnfahrzeugen allerlei Art, meistens von Werkstättenlehrlingen in tadelloser Weise hergestellt, wird den Bau und die Einrichtung dieser Fahrzeuge, ihre Beleuchtung, Erwärmung, Kupplung und Bremsung darstellen. Eine weitere besondere Abteilung bietet das Eisenbahnwerkstättenwesen nebst den maschinellen Einrichtungen auf den Bahnhöfen; Modelle mehrerer Hauptwerkstätten mit allen Werkzeugmaschinen, Schweißbühnen und Drehschneiben werden ausgestellt, auch das Modell einer Mißgeschicksanstalt. Einen besonderen Zweig des Werkstättenwesens bildet das Lehrlingswesen; zahlreiche Lehrlingsarbeiten werden Zeugnis davon ablegen, wie große Erfolge auf diesem Gebiete erzielt sind. Gegenstände in einer Zahl und einem Umfange, wie es wohl wenige erwarten, werden eine weitere Abteilung bilden, die für das Eisenbahn-, Betriebs-, Verkehrs- und Abfertigungswesen bestimmt ist. Als letzte, aber keineswegs unwichtigste Abteilung sei die Abteilung für die Verwaltung, die Finanzen und die Wohlfahrtspflege bei der Staats-Eisenbahnverwaltung erwähnt; während über Verwaltung und Finanzen viele bildliche und graphische Darstellungen Auskunft geben, sind aus dem Gebiete des Wohlfahrtswesens, insbesondere der Wohnungs- und der Invalidenfürsorge und des Schutzes gegen Wind und Wetter Modelle und Proben in den verschiedensten Arten vorhanden. Das ist nur ein kurzer Abriss des reichen Inhalts des neuen Museums. Wer es besucht und die Arbeit hat, zu lernen, wird es sicher nicht unbefriedigt verlassen. Im Dezember d. J. soll die Eröffnung bestimmt zu erwarten sein. Von da ab wird jeder Gelegenheit haben, bei einem Besuch der Reichshauptstadt eine Stätte kennen zu lernen, an der sehr viel Wissenswertes und Sehenswertes aus allen Gebieten des Eisenbahnwesens zusammengetragen ist. Das neue Museum wird nicht nur eine Zierde der Reichshauptstadt, sondern auch eines der besten und größten Verkehrsmuseen der Welt sein.

Aus aller Welt.

Oberhausen: In Strum ist eine vor kurzem zugezogene italienische Arbeiterfamilie an den schwarzen Fäden erkrankt. Es sind sofort die strengsten Isolierungsmaßnahmen getroffen worden. — **Düsseldorf:** Im Düsseldorf Hafen entgleiste ein Güterzug der Hafenbahn. Hierbei wurde ein Wagen mit etwa 60 Schweinen, die eben eingeladen waren, demoliert. Die Tiere wurden derart verletzt, daß sie sofort an Ort und Stelle abgeschlachtet werden mußten. — **Wittenberg:** Der Jagdaufsicher Gärtner in Groß-Margeln ist auf dem Felde von Felddieben ermordet worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt. — **Mannheim:** Am Sonnabend wurde auf dem Hauptbahnhof ein junger Mann in Frauenkleidern verhaftet, der sich als ein flüchtiger Defraudant namens Andreas Schlicher aus Hamburg entpuppte. Es handelt sich um den Hausburden einer Barndicker Schokoladenfabrik, der sich nach Veruntreuung von Geschäftsgeldern entfernte. Er trug ein graues Kostüm, Cape, schwarze Perücke und einen eleganten Hut. Bei der Verhaftung

erklärte der Gauner, der Zweck der Maske sei nur, einen Unfall in Vietigheim, einen Gutsbesitzer, zu überfallen. — **Aachen:** In einer in Aachen stattgehabten Versammlung von 2100 Anwesenden des Hüttenwerkes „Rote Erde“ wurde beschlossen, den Ausstand für beendet zu erklären. Der Tag der Arbeitsaufnahme wird noch bekannt gegeben werden. — **Bordeaux:** Ein Großfeuer gerührte gestern auf dem Orleans-Güterbahnhof bedeutende Gütermengen und 50 Wagen. Der Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt. — **Biferta:** Das Unterseeboot „Lutin“ ist aufgefunden worden; ein Schleppdampfer liegt an der Unfallstelle. Der Taudr einer dänischen Schiffe hat festgestellt, daß das Unterseeboot 150 Meter östlich von dem Punkte, wo es verschwand, auf der Seite liegt. Gegenwärtig ist man eifrig damit beschäftigt, Ketten unter das Unterseeboot zu legen. — **Port Vendres:** In der Dynamitfabrik von Paulilles fand eine Explosion statt. Zwei Personen wurden getötet, zwei tödlich verletzt. — **Queensdown:** Die an Bord des vorgestern hier eingetroffenen Tampfers „Peruviana“ vorgekommenen Krankheitsfälle, welche als Cholera verdächtig galten, werden jetzt auf den Genuß verdorbener Fisch zurückgeführt. — **New York:** „New York Sun“ meldet, die Verbindung mit Kuba sei seit vorgestern abend 10 1/2 Uhr unterbrochen, nachdem die Nachricht von einem auf Havana wütenden furchtbaren Orkan eingetroffen sei.

Bermischtes.

Vom Köpender Gaunerstreik Eine Untersuchung seitens des Regierungspräsidenten in Potsdam in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde der Stadt Köpenick ist eingeleitet worden. Zweck und Ziel der Ermittlungen sind: festzustellen, ob die Köpender städtische Beamten-Gesellschaft, zu welcher auch die Polizei gehört, die Ausführung des Schmelzstückes, durch welches das Ansehen der Behörde arg geschädigt wird, nicht hätte bei pflichtgemäßer Sorgfalt verhindern können. Es soll insbesondere ermittelt werden, ob den Drohungen des Schwindlers zu glauben war, so daß er diesen im Weigerungsfalle Nachdruck mit der Waffe gegeben hätte. Große Verwunderung herrscht über das Verhalten der Polizei und Gendarmen, die der Verhaftung und Entführung des Bürgermeisters und Kandidaten nicht den geringsten Widerstand entgegengekehrt haben. Erst nachdem das Verbrechen ausgeführt war, gelangten Anfragen an die Kommandantur und an das Landratsamt. Lediglich durch eine außerordentliche Kopflosigkeit aller Faktoren, die unfreiwillig bei diesem Standal mitgewirkt haben, konnte der Schwindler seinen Erfolg erzielen. Die Schulfrage des einzelnen Beamten soll jetzt im Aufsichtswege geklärt werden. — **Die Militärmilch** und Hofe des Kaiserpalastes hat vorgestern abend ein Arbeiter am Rande des Tempelhofer Feldes, in der Nähe der Ober- und Unterstraße gefunden. Die Hofe ist alt, abgetragen und glänzend, eine Offiziers-Extraktose, wahrscheinlich bei einem Tröbler gekauft, die Mähe dagegen ist neu. Diese kaufte der Gauner am Freitag voriger Woche in einem Spezialgeschäft in der Prinz Louis Ferdinand-Straße. Dem Fabrikanten, der ihn selbst bediente, kam der Kunde etwas heruntergekommen vor. Er dachte, es werde ein Mann sein, der die verlangte Offiziersmilch für einen Offizier kaufe, um den üblichen Rabatt, den er auch verlangte, in

Adolf Richter
Magazin für Haus und Herd.
Spez.: Compl. Musterläden.
Gegr. 1853. Riesa Teleph. 126.

Tricotagen-Strümpfe Socken Handschuhe
Sehr preiswert
für jede Jahreszeit
in jedem Körper
passend

Ein gebr. Rover,
nur einige Zeit gefahren, selten
günstig billig zu verkaufen, 1 Jahr
Garantie. **Adolf Richter.**

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 21. Oktober a. c. zum Rieser Jahrmarkt
große öffentliche Militär-Ballmusik,
gespielt von Mitgliedern der Pionier-Kapelle Riesa. Von 4—7 Uhr
Tanzverein, nach diesem feiner Ball.
Empfehle hochfeinen Kuchen und Kaffee.
Es ladet ganz ergebenst ein **M. Große.**

Enorme Auswahl
bietet Ihnen mein Lager in nachstehenden Artikeln:
Bettendamaste und **Stangenleinen**, 80 versch. Muster
Satins, klein gemustert, 100 verschiedene Muster
Pyques, gerauht, 60 verschiedene Muster.
Nur prima Qualitäten. Bekannt billige Preise. 3% Rabatt.
Adolf Ackermann.
Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Gebrüder Despang
Riesa
erstes Zigarren-Spezial-Geschäft am Platze
empfehlen ihr
grosses reichhaltiges Lager
feinster Qualitäts-Zigarren
in allen Preislagen.

Sofas u. Matratzen
z. c., erstklassige Arbeit eines Tapeziermeisters mit langjähriger Garantie kaufen Sie solid u. billig bei **Adolf Richter, Riesa.**
Ueber 25 Stück stets am Lager und moderne Sachen.

Bei Husten
Katarch, Verschleimung großartig
Bodins Parfara-Zee, à 50 Pfg.
bei Verköpfung u. unreinem Blut
Bodins Frankula-Zee, à 50 Pfg.
Paul Köchel Nachf., Bahnhofstr. 18.

Kartoffeln,
wohlschmeckend, im engros u. detail
Salatkartoffeln,
Meße 40 Pf., empf. Bettnerstr. 5.

Caviar
vom diesjährigen Gerbflaug,
hochfeiner Malossol,
großes trockenes Korn, fast ohne Salz,
in Originalboxen und ausgewogen,
Pfund 14 M. **D. Steizer.**

Speckfuchen
(Brotteig) empfiehlt von morgen
Sonnabend früh 8 Uhr
H. Wuttich, Bäckermstr.

Birnen, weich und saftig,
Meße 35 Pf., **Aepfel** empfiehlt
Bettnerstraße 5.

Kartoffeln
empfiehlt im ganzen und einzelnen
G. Gröhe, Goethestraße 39.

Rohschlächterei Goethestr.
Empfehle hochf. j. fettes Mastfleisch,
Speck u. Schmeer und alle
Sorten Wurst. Sonnabend ff.
handschlacht. Blutwurst u. hochf.
Brühwürstchen. **Stein,**
Rohschlächter, Goethestraße
ff. Blumenlohi,
ff. Rotz, Weiß- und Weisslohi,
ff. Rohrbraten, Eckerte empfiehlt
G. Gröhe, Goethestraße 39.

Renntierfelle
sind zu verkaufen **Meißnerstr. 33.**

2 große Heizöfen,
passend für Saal oder Gesellschafts-
zimmer, sind billig zu verkaufen.
Gustav Starke, Matzildenstr.

Stall-Dünger
liegt zum Verkauf
G. Starke, Matzildenstr.

**2 schöne, weiße, sprungfähige
Buchthauer**
sind zu verkaufen in
Kr. 4 zu Ledwig
bei Weißig-Großhain.

seine Tasche zu reden. Auf die Frage, welche Kopfweiche die Mütze haben sollte, antwortete der Mann, sie solle auf seinen Kopf passen. Er setzte sie sich denn auch selbst auf. Bemerkenswert ist, daß der Räuber die Rotarben falsch angebracht hatte, die deutsche Nationalfahne auf den roten Rand der Mütze, die preussische oben an den Deckel. Das ist weder dem Soldaten, dem Bürgermeister, noch den Gendarmen und Polizeibeamten aufgefallen. Die Achselstücke, die der falsche Hauptmann trug, hatten, wie jetzt festgestellt ist, keinen Namenszug, sondern die Abzeichen des 1. Garderegiments. Die von ihm gefertigten Bescheinigungen für die Kasse sind jetzt photographiert worden. Hiernach lautet die Unterschrift unter dem Text des Stadtkassenrendanten ziemlich deutlich v. Klaffen, S im 1. G. R. Diesen Schriftzügen entspricht auch das Wort Vollbetrag auf dem Kassenzettel. „Vollbetrag“ ist kaufmännisch nicht gebräuchlich, wohl aber im Militärverwaltungsweisen. — Nach dem „Frankf. Generalanzeiger“ ist gestern mittag bei der Frankfurter Polizei eine Anzeige eingegangen, wonach der Köpenicker Pseudohauptmann vermutlich identisch sei mit einem seit Jahren verfolgten Frankfurter Friseur. Sofort angestellte Ermittlungen der Polizei bestätigten, daß das Signalement des Pseudohauptmanns genau mit dem Signalement des Friseurs übereinstimmt, und daß der verfolgte Friseur vor einigen Jahren in Kleinen und mittleren Städten Boyens dieselben „militärischen Manöver“ im Kleinen verübt hat. Das weitere Ergebnis der Ermittlung wird, wie das zitierte Blatt seiner Meldung hinzusetzt, im Interesse der Untersuchung geheim gehalten. — Wie verlautet, soll der Kaiser, der sich eingehend die Taten des famosen Hauptmannes schildern ließ, drabstichtigen, bei der nächsten Rekrutenvereidigung eine Kabinettsorder zu erlassen, durch die Vorgänge, wie sie sich jetzt in Köpenick ereigneten, unzulässig gemacht werden sollen.

Das verschwindende und wiedergefundene Liebespaar. Eine befriedigende Aufklärung hat jetzt das Verschwinden eines jungen Liebespaares aus Nixdorf gefunden. Die beiden Vermissten hatten ihren Eltern mitgeteilt, daß sie sich gemeinsam das Leben nehmen würden. Inzwischen ist das Pärchen jedoch wieder zur Vernunft gekommen und hat sich die Sache anders überlegt. Die jungen Leute trafen wohlbehalten bei den Angehörigen ein. Erreicht hat das Liebespärchen jetzt die Einwilligung der Eltern zur Heirat.

Ein Pädlerprozeß beschäftigte am Donnerstag wieder einmal die 9. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Angeklagt sind Graf Pädler-Kleinshirne, die Buchdruckereibesitzer Hermann Mischling, Paul Schmidt und der Geschäftsführer Kurt Wiganski. Graf Pädler hat sich wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, die drei Mitangeklagten haben sich wegen Beihilfe zu verantworten. Vor Eintritt in die Verhandlung stellte der Angeklagte, Graf Pädler, die Frage, ob ein Mitglied des Kollegiums Jude oder getaufter Jude sei, und nachdem ihm die Namen der Mitglieder des Gerichtshofes genannt worden waren, erklärte er, daß er den Landgerichtsrat Simonson als Befangen ablehnen müsse. Nach kurzer Beratung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende, daß Landgerichtsrat Simonson die amtliche Erklärung abgegeben habe, daß er zwar jüdischer Abstammung, aber schon als Christ geboren sei und sich nicht befangen fühle. Der Vorsitzende setzte hinzu, daß von den übrigen Mitgliedern des Kollegiums niemand Jude oder jüdischer Abstammung sei, der Gerichtshof habe daher den Antrag Pädlers abgelehnt. Graf Pädler erklärte, daß er sich bezüglich des Landgerichtsrats Simonson weiteres vorbehalten müsse, denn es sei doch ganz klar, daß dieser Richter befangen sein müsse. Er wurde sodann vom Vorsitzenden darauf verwiesen, daß ihm der Rechtsweg der Beschwerde offen stehe. Die Verhandlung ist noch nicht zu Ende.

„Krupp von Böhlen und Halbach“. Daß der Kaiser dem Legationsrat und Kammerherrn Dr. Gustav von Böhlen und Halbach am Tage seiner Vermählung mit dem Fräulein Bertha Krupp die Erlaubnis gewährt hat, seinen Namen mit dem Namen Krupp zu vereinigen, kam Eingeweihten nicht überraschend. Solche Namensvereinigungen sind überhaupt keine Seltenheiten. Wie Friedrich Krupp, so hatte auch „König Stumm“ nur Töchter. Die zweite dieser Töchter lebt als Witwe des 1890 verstorbenen Rittmeisters Willy Braun vom 2. Garde-Dragoonen-Regiment in Saarbrücken bei ihrer Mutter. Ihren Kindern hat der Kaiser den adeligen Namen „Braun von Stumm“ erteilt. Als der letzte Frankfurter Rothschild, der Freiherr Wilhelm von Rothschild, 1901 gestorben war, da verlieh der Kaiser seinem Schwiegersohne, dem Bankier Max Goldschmidt, den Adel unter Beilegung des Namens „von Goldschmidt-Rothschild“. Oft haben Erbdichter ihrem Gatten mit dem väterlichen Vermögen auch den väterlichen Namen in die Ehe gebracht. Viele Doppelnamen sind auf diese Weise entstanden, so, um nur zwei Beispiele hierfür zu nennen, der Grafen von Bismarck-Böhlen durch die Heirat des Oberstleutnant Theodor von Bismarck, eines Betters des großen Kanzlers, mit der ältesten Tochter des letzten Grafen Böhlen, so der der Familie von Tiele-Windler durch die Vermählung des medienburgischen Leutnants Franz Hubert von Tiele mit der einzigen Tochter des schlesischen Rittergutsbesizers von Windler. Auch der Herren von Heyden-Linden wäre hier zu gedenken, deren Stammvater Friedrich von Heyden, ein pommerischer Gutbesitzer, sich „von Heyden-Linden“ nennen durfte, nachdem er den letzten Enkel des von Karl XII. von Schweden nobilitierten reichen Stettiner Großhändlers Linden beerbt hatte. So wird der Ursprung mancher großen Reichthums auch noch längst nach dem Tode seines Begründers der Nachwelt im Namen seiner Erben verkündet.

Eine böse Hochzeitnacht hat unlängst in Paris ein junges Paar durchmachen müssen. Ein Kaufmann Berillon hatte mit Freunden und Bekannten in einem großen Restaurant Hochzeit gefeiert und war dann in einer Tröschle mit seiner jungen Frau nach seinem Heim in der Rue Marcadet gefahren. In der Aufregung und Freude stieg er aber bis zur fünften Etage in die Höhe, anstatt vor der Thurtür der vierten Etage Halt zu machen, in der sich seine Wohnung befindet. Zum Unglück schloß auch der Schlüssel die falsche Tür auf, und das junge Ehepaar betrat ahnungslos eine fremde Wohnung. Als deren Inhaber Lärm hörte, glaubte er, Einbrecher hätten ihm einen Besuch abgestattet, und gab mit dem Rufe: „Zur Hölle! Tieber!“ mehrere Schüsse aus einem Revolver ab. Der junge Gemann wurde an der Schulter getroffen und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Dummheit und Zigeuner. Einen der Heiterkeit nicht entbehrenden Betrugsfall veröffentlicht Staatsanwalt Eugen Schuster im Großen Archiv für Kriminalistik. Die gerichtsbekannte Zigeunerin Maria B. kam in das Haus des 68-jährigen Bauern Matthias B. Sie bedauerte ihn ob seiner Kränklichkeit, seines Jüngst in der Familie vorgekommenen Todesfalls. Das Unglück, meinte sie, sei von bösen Weibern angeflüstert worden, die Schädliches vor die Türschwelle gestreut hätten. Durch die Errettung einer armen Seele, die im Jenseits keine Ruhe finde, könne jedoch das Unglück gebannt werden. Um nun glauben zu machen, daß ihr übernatürliche Kräfte innewohnen, ließ die Zigeunerin den einsältigen Bauern einige Knoten in einen Bindfaden schürzen, besprengte diesen mit Weihwasser und — weggezaubert waren die Knoten. Ein Ei, das der Vandmann herbeibringen mußte und das die „Zauberin“ in ein Tuch einschlug, hieß sie ihn durch einen Schlag zertrümmern. Ein Totenkopf (in verkleinertem Maßstab) grinste dem entsetzten Bauern entgegen, daß ihm angst und bange wurde. Wie sollte er nach solchen Proben noch in die Worte seiner Besucher Zweifel setzen? Wenn sie versicherte, der Herr Jesus werde ihm viel Glück schicken? Mit drei Nummern, die sie ihm offenbaren wolle, werde er im Lotto einen großen Treffer machen. Seine Ersparnisse müsse er in seine Weste einnähen lassen und soviel Nadelstich sie hierbei machen werde, soviel Geld werde er gewinnen. Freilich soll der Zauber gelingen, so dürfte sich der Bauer nicht von der Neugierde plagen lassen, sieben Wochen lang nach dem Gelde keine Rückschau halten und tiefe Verschwiegenheit geloben. Dem Bauer leuchtete das ein und so übergab er ihr bare 280 Kronen. Gläubig sieht er zu, wie das braune Weib die sauer verdienenden Banknoten unter unverständlichem Gemurmel in das Futter seiner Weste einnäht und ebenso gläubig empfangt er einen Zettel mit den glückbringenden Lottonummern. Bei Kreuzige und Herzen nimmt ihm die Zigeunerin einen Eid ewigen Stillschweigens ab und segnet zum Abschied das Vieh im Stalle. Dann verschwindet sie. Der Bauer findet nach Ablauf der sieben Wochen in seiner Weste wertlose Papiersegen und das Lotto hat ihm auch nichts eingebracht. Da die Zigeunerin noch ähnliche gute Weidgeschäfte gemacht hatte, quitierte das Gericht ihre finanzielle Geschäftlichkeit mit fünf Jahren Kerker.

Ein angenehmer „Erbsenkeller“. In dem kleinen Städtchen Welley starb vor einigen Tagen ein alter Sonderling von 72 Jahren, der über ein großes Vermögen verfügte, aber seiner Anbauerigkeit wegen überall bekant war. Zu seinem Begräbnis versammelten sich seine gesamten Verwandten, von ihnen jeder hoffte, daß ihn der Verstorbene in seinem Testament bedacht habe. Als man jedoch zur Aufnahme des Nachlasses ging, stellte es sich heraus, daß nur wenige Franken bares Geld im Hause waren. In einer Schublade fand man sein Testament, das folgendermaßen lautete: „Meine teuren Verwandten, ich fürchte, Ihr werdet enttäuscht sein. Ich weiß, daß keiner von Euch nur die geringste Zuneigung zu mir hatte, und daß Ihr nur zu meinem Begräbnis kommt, in der Hoffnung, das Geld, das ich hinterlasse, unter Euch zu teilen. Ich teile Euch nun mit, daß ich keinen Pfennig hinterlassen habe. Vor wenigen Jahren kaufte ich mich für mein Vermögen in eine Rentenanstalt ein. Das Geld, das übrig blieb, habe ich ausgegeben, damit Ihr es nicht haben sollt. Ich hoffe, daß dies eine kleine Ueberkompensation für Euch sein wird.“ Als die enttäuschten Erben das ganze Haus durchsuchten, fanden sie für 30000 Mark Rententupons, die anscheinend uneingelöst waren. Als sie diese Kupons einem Notar zur Einlösung übergaben, stellte es sich heraus, daß sie schon bezahlt waren, daß jedoch der alte Mann für jeden Kupon eine besondere Quittung gegeben hatte, um seine Erben anzujähren. Bei dem letzten Nationalfest hatte er außerdem 40000 Mark in Banknoten auf einem Holzstoß vor seinem Hause verbrannt.

Warnung vor einem Charlatan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit: Mehrere Zeitungen veröffentlichten Annoncen eines angeblichen Prof. G. Keith-Hawes, 117 Holborn N. 134 London E.C., welche Schwerhörigen, Tauben und an Ohrenschmerzen Leidenden die kostlose Zusendung eines Buchs versprechen, welches lehrt, wie sie sich in wenigen Wochen zu Hause kurieren können. Die Heilungsuchenden erhalten die Antwort, daß der zur Heilung erforderliche Apparat gegen Einblendung von 30 Mark ihnen zugehen würde. Der Apparat ist ein Plekapparat, der eine Heilung nicht zu bewirken pflegt. Es dürfte somit nicht geboten sein, den Annoncen irgendwie Vertrauen zu schenken.

Gaude und Landwirtschaftliches.

—3. Hebt die grünen Schalen der Walnüsse auf! Als gutes Mittel zur Abwehr der Fliegen dient bei Pferden im Sommer eine Einreibung der vom Schweif nicht erreichbaren Stellen mit frischen Ruchblättern. Noch wirksamer ist das abgekochte Wasser aus den grünen Ruchschalen, die man im Herbst aditus wegwirft, aber im nächsten Sommer so gut brauchen könnte. Sammel also die Schalen! Zum Gebrauch in der Hitze stellt man sich dann nach Bedarf einen Aufguss her. (Eine Handvoll Walnusschalen auf einen Liter kochendes Wasser.) Mit der erkalteten Flüssigkeit reibe man die empfindlichen Stellen ein. Der bittere Geruch und Geschmack wehrt die Fliegen ab. Das vielfach gebrauchliche Einreiben mit Fett, Del, Petroleum usw. schadet zwar auch, aber die fetten Substanzen verstopfen die Hautporen, verhindert das wohlthätige Schwitzen und befördert das Anhaften des Staubes.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1906.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden	1,30*	5,11†	6,51	9,30*	9,35†	10,32*	1,15†	3,42
								4,59†
								6,12†
								7,50*
								9,20†
								12,15*
(s. auch Riesa-Röberau-Dresden)								
Leipzig	1,48	4,44*	4,57†	7,11†	8,56*	9,43†	11,20*	1,1†
								3,58
								4,56*
								7,21†
								8,23*
								9,30†
								11,27*
Chemnitz	5,0†	9,0†	10,42*	11,50†	3,55†	6,26†	9,3*	10,8†
Erfurt	1,38	5,12†	9,50†	11,16†	1,16†	3,42†	6,12†	9,35†
Hof	1,44	5,18†	9,56†	11,22†	1,22†	3,48†	6,18†	9,41†
Nürnberg	1,50	5,24†	10,02†	11,28†	1,28†	3,54†	6,24†	9,47†
München	2,00	5,34†	10,12†	11,38†	1,38†	3,64†	6,34†	9,57†
Bayern	2,10	5,44†	10,22†	11,48†	1,48†	3,74†	6,44†	10,07†
Frankfurt	2,20	5,54†	10,32†	11,58†	1,58†	3,84†	6,54†	10,17†
Stuttgart	2,30	6,04†	10,42†	12,08†	2,08†	4,04†	7,04†	10,27†
Köln	2,40	6,14†	10,52†	12,18†	2,18†	4,14†	7,14†	10,37†
Bonn	2,50	6,24†	11,02†	12,28†	2,28†	4,24†	7,24†	10,47†
Düsseldorf	3,00	6,34†	11,12†	12,38†	2,38†	4,34†	7,34†	10,57†
Brüssel	3,10	6,44†	11,22†	12,48†	2,48†	4,44†	7,44†	11,07†
Paris	3,20	6,54†	11,32†	12,58†	2,58†	4,54†	7,54†	11,17†

Ankunft in Riesa von:

Dresden	1,38	4,43*	7,4†	8,55*	9,38†	10,52†	11,23*	12,56†
								3,48
								4,55*
								7,16†
								8,21*
								9,23†
								11,20*
Leipzig	1,29*	6,40†	6,51	9,22†	9,29*	10,31*	11,20	1,10†
								3,55
								4,52†
								7,49*
								8,2†
								12,14*
Chemnitz	6,36†	8,5*	10,28†	3,4†	5,28†	7,46†	7,59*	11,51†
Erfurt	6,43†	9,49	nur Werktag	10,41*	11,40†	3,5	6,5†	8,4†
Hof	6,51†	9,57	nur Werktag	10,49*	11,48†	4,03	7,03	8,48†
Nürnberg	7,01†	10,07	nur Werktag	10,59*	11,58†	4,13	7,13	8,58†
München	7,11†	10,17	nur Werktag	11,09*	12,08†	4,23	7,23	9,08†
Bayern	7,21†	10,27	nur Werktag	11,19*	12,18†	4,33	7,33	9,18†
Frankfurt	7,31†	10,37	nur Werktag	11,29*	12,28†	4,43	7,43	9,28†
Stuttgart	7,41†	10,47	nur Werktag	11,39*	12,38†	4,53	7,53	9,38†
Köln	7,51†	10,57	nur Werktag	11,49*	12,48†	5,03	8,03	9,48†
Bonn	8,01†	11,07	nur Werktag	11,59*	12,58†	5,13	8,13	9,58†
Düsseldorf	8,11†	11,17	nur Werktag	12,09*	13,08†	5,23	8,23	10,08†
Brüssel	8,21†	11,27	nur Werktag	12,19*	13,18†	5,33	8,33	10,18†
Paris	8,31†	11,37	nur Werktag	12,29*	13,28†	5,43	8,43	10,28†

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:

Dresden	6,30†	über Riesa	11,3†	3,27†	8,53*	10,42†	1,25*
Berlin	4,5†	7,21†	8,21*	3,48†	8,12*	11,10†	1,16
Riesa	1,32	4,23	6,30†	9,8	11,10†	3,31†	4,15
							8,57*
							9,22
							11,16

Ankunft in Röberau von:

Dresden	4,1†	(7,20† über Riesa)	8,17*	3,37†	8,8*	11,5†	10,36†	1,23*
Berlin	6,27†	von Falkenberg	10,58†	3,23†	8,27†	8,50*	10,36†	1,23*
Riesa	3,57	7,20†	8,12*	10,48†	3,16†	3,44	6,47	8,5*
							10,30	12,40

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und feiertägigen Festtagen in Wegfall.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Gültig vom 8. Oktober bis mit 4. November 1906.

Ab Riesa	—	6,30	—	2, —
• Wüßberg	—	6,55	—	2,25
• Wüßnitz	—	7,20	—	2,50
• Strehla	—	7,40	—	3,10
• Gohlis-Plöben	—	8, —	—	3,30
in Riesa	—	8,35	—	4,05
ab Riesa	7,15	10,55	1,35	4,15
• Wüßberg	7,35	11,15	1,55	4,35
• Wüßnitz	7,50	11,30	2,10	4,50
• Riesa-Plöben	8, —	11,40	2,20	5, —
• Wüßnitz	8,15	11,55	2,35	5,15
• Strehla	8,30	12, —	2,40	5,20
• Niederlößnitz	8,30	12,10	2,50	5,30
• Plöben	8,40	12,20	3, —	5,40
in Wüßberg	10, —	1,40	4,20	7, —
• Dresden	12,50	4,25	7,10	—
ab Dresden	—	7,35	11,15	2,30
• Wüßberg	6,45	9,35	1,30	4,30
• Plöben	7,25	10,15	2,10	5,10
• Niederlößnitz	7,35	10,25	2,20	5,20
• Strehla	7,40	10,30	2,25	5,25
• Wüßnitz	7,45	10,35	2,30	5,30
• Riesa-Plöben	7,50	10,40	2,35	—
• Wüßnitz	8, —	10,50	2,45	5,45
• Plöben	8,05	10,55	2,50	5,50
in Riesa	8,30	11,20	3,15	6,15
ab Riesa	9,15	—	4,15	—
• Gohlis-Plöben	9,30	—	4,30	—
• Strehla	9,45	—	4,45	—
• Wüßnitz	9,55	—	4,55	—
• Wüßberg	10,05	—	5,05	—
in Wüßberg	10,30	—	5,30	—

Rieser Straßenbahn-Fahrplan.

Abfahrt am Albertplatz: 6,30 6,50 7,12 7,45 8,20 8,35 9,00 9,12 9,35 10,00 10,15 10,35 11,10 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 12,52 1,15 1,30 1,45 2,15 2,45 3,22 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,35 8,05 8,25 8,40 8,55 9,10 9,45 10,30 11,00 (11,50 am Sonntag).

Abfahrt am Bahnhof: 6,37 6,55 7,12 7,30 8,07 8,35 9,00 9,26 9,40 10,00 10,29 10,35 10,55 11,30 11,45 12,00 12,15 12,40 1,00 1,15 1,30 1,45 2,00 2,30 3,05 3,37 3,50 4,25 5,00 5,30 6,05 6,45 7,30 7,50 8,05 8,25 8,40 8,55 9,15 9,35 10,05 10,40 11,30 (11,55 und 12,15 nur Sonntag).